



RARNER BLATT

MITTEILUNGEN DER EINWOHNERGEMEINDE RARON

34. Jahrgang

April 2022

Nr. 1



Löschwasserteich

Beim Löschwasserteich Gerzusteil wurden verschiedene Arbeiten ausgeführt. **S. 5**



Trockensteinmauer

Die bergseitige Mauer entlang des Kulturwegs im Chi wird diesen Frühling saniert. **S. 16**



Walliser Totentanz

Dieses Freilichttheater wird ab 19. Mai 14-mal in der Felsenarena aufgeführt. **S. 19**



Vor 50 Jahren

hat der Fussballer, der seinen Lebensabend in Polen verbringt, Raron verlassen. **S. 22/23**



Glasfasererschliessung in Raron und St. German hat begonnen

Die EVR Energieversorgung Raron AG hat im letzten Monat – im Auftrag der verantwortlichen DANET Oberwallis AG – mit den ersten Baumeisterarbeiten für die Erschliessung des Glasfasernetzes in Raron und St. German begonnen.

Glasfaser ist die Technologie der Zukunft. Im Jahr 2009 hat der Verein Region Oberwallis der RW Oberwallis AG den Auftrag erteilt, eine gesamtheitliche Lösung für die Glasfasererschliessung zu erarbeiten. Das Oberwallis soll ein flächendeckendes Glasfasernetz erhalten, auf dem der Wettbewerb ermöglicht wird. Dabei sollen teure Parallelinvestitionen vermieden werden und der finanzielle Aufwand für die Gemeinden minimal ausfallen. Das Glasfasernetz soll mittel- bis langfristig möglichst alle dauernd genutzten Wohnungen und Geschäfte in den Baukernzonen der Oberwalliser Gemeinden umfassen. Die Erschliessung erfolgt in verschiedenen Phasen. Für die dritte Phase (2021

bis 2025) sind neben Raron/St. German auch die Gemeinden Goms, Ferden, Kippel, Wiler, Blatten, Eisten, Saas-Balen, Saas-Almagell, Zeneggen, Töbel, Embd, Grengiols, Niedergesteln, Agarn, Erschmatt (Leuk) und Leukerbad vorgesehen. Bis 2025 entstehen weitere 11 000 Glasfaseranschlüsse in 17 Gemeinden, respektive 27 Ortschaften. Nach Abschluss von Phase 3 werden über 41 000 Glasfaseranschlüsse in 32 Gemeinden realisiert sein.

Keine Kosten für Eigentümer

Für Eigentümer entstehen keine Kosten im Zusammenhang mit dem Gebäudeanschluss. Dies gilt für die Ersterschliessung innerhalb der Gemeinde,

dem sogenannten Grundrollout. Ebenfalls fallen keine Erschliessungskosten im Inneren des Gebäudes an, sofern bestehende Rohrleitungen genutzt werden können. Spätere Anschlussversuche von bestehenden Gebäuden führen zu Zusatzkosten für den Eigentümer (u. a. Anschlusspauschale für die Abgeltung des baulichen Mehraufwands, Kostenübernahme für die Erschliessungskosten im Inneren des Gebäudes usw.).

Zuerst bis zu den Gebäuden

Vorgängig wird in Raron und St. German der Glasfaseranschluss bis zu den Gebäuden erstellt. Dabei wird am oder im Gebäude ein Anschlusskasten (BEP) montiert. Weil es zu diversen Grabarbeiten bzw. Sondagen kommen kann, wird die Situation mit den Eigentümern direkt vor Ort besprochen. Sobald die Übergabe des Netzes er-

folgt ist, haben interessierte Eigentümer die Möglichkeit, einen Glasfaserdienst zu bestellen. Der Anschluss vom Anschlusskasten bis in die Wohnung wird dann durch einen Installateur realisiert. Der oben stehende Erschliessungsplan zeigt, wann die Abnahme für die einzelnen Gebiete geplant ist. Im Anschluss daran kann ein Wechsel auf das Glasfasernetz erfolgen.

Kein automatischer Providervertrag

Wer einen Vertrag für einen Glasfaseranschluss unterschreibt, bestellt noch keine Glasfaserdienstleistungen. Diese werden später durch einen separaten Vertrag mit dem Provider der Wahl bestellt. Der Anschlussvertrag regelt den Anschluss an das Glasfasernetz und gilt für die erstmalige Erschliessung im Rahmen des Oberwalliser Glasfaserprojekts. Dieser Vertrag ist mit dem Schweizer Hauseigentümerverband (HEV) abgesprochen. Weitere Informationen gibt es unter www.danet-oberwallis.ch.

Budget 2022 erstmals nach neuem Rechnungslegungsmodell

Den 96 Anwesenden der Urversammlung von Mitte Dezember 2021 wurde der Voranschlag 2022 zur Genehmigung unterbreitet. Der Aufbau des Budgets 2022 erfolgte erstmals nach dem neuen Rechnungslegungsmodell HRM2 für Einwohnergemeinden. Gleichzeitig wurde die Urversammlung über den Finanzplan informiert. Planungsgrundlagen bilden die letzte abgeschlossene Jahresrechnung 2020, die Budgets 2021 und 2022 plus die entsprechenden Beschlüsse des Kantons und des Gemeinderates.

Das Budget 2022 basiert auf dem von allen Ratsmitgliedern eingereichten Zahlenmaterial und den Angaben der kantonalen Ämter. Es wurde vom Gemeindegemeinsamer zusammengestellt und durch die Finanzkommission überprüft. Dabei wurde die Investitions-, aber auch die Erfolgsrechnung so angepasst, dass die anstehenden Aufgaben in einem finanziell möglichen, respektive erträglichen Rahmen erfüllt werden können. Im Voranschlag 2022 sind Bruttoinvestitionen von 6,424 Mio. Fr. vorgesehen. Das Budget der Laufenden Rechnung schliesst mit einem vorgesehenen Ertragsüberschuss von 0,384 Mio. Fr. ab. Eine wichtige Kennzahl des Finanzhaushalts ist der Cashflow. Dieser soll 2022 mit ca. 33 % des Nettoertrages ausfallen.

Details der Finanzplanung 2021–2025

Der Ertrag ist in den letzten Jahren mit leichten Schwankungen stetig gestiegen. In der Planungsperiode 2021–2025 ist davon auszugehen, dass er sich bei ca. 9,5 bis 10 Mio. Fr. einpendeln wird. Der Aufwand in der Erfolgsrechnung stieg in den letzten Jahren ebenfalls kontinuierlich an. Er sollte bei ca. 7 bis 7,5 Mio. Fr. stagnieren. Der Aufwand wird in den nächsten Jahren im Durchschnitt ca. 75 % des Gesamtertrages betragen. Finanziell wird es wichtig

bleiben, den Aufwand unter der 75 %-Marke zu halten. Aufgrund der veränderten Basisdaten der Jahresrechnung 2019, den angepassten Nettoinvestitionen 2020–2024 und den überarbeiteten Aufwänden/Erträgen und der Steuereinnahmen beläuft sich der gesamte Cashflow in der neuen Planperiode auf Total 11,895 Mio. Fr. oder anders gesagt, sollte ein durchschnittlicher Cashflow von jährlich mindestens 2,25 Mio. Fr. erzielt werden. Die Erfolgsrechnung prognostiziert für die Planjahre 2021–2025 Ertragsüberschüsse von ca. 1,030 Mio. Fr. Berücksichtigt man die Abschreibungen der Gesamtperiode von 10,724 Mio. Fr. ergibt sich ein zu erwartender Cashflow (Selbstfinanzierung) von 11,754 Mio. Fr.

Bis 2025 Nettoinvestitionsvolumen von 23,385 Mio. Fr.

Im Zusammenhang mit dem Voranschlag 2022 sind die Investitionsvorhaben erneut überprüft und überarbeitet worden. Diese Überarbeitung ergab in der Planperiode 2021–2025 ein hohes Nettoinvestitionsvolumen von neu 23,385 Mio. Fr. Das Nettovermögen von 2,767 Mio. Fr. entwickelt sich innerhalb der Planperiode zu einer Nettoschuld von 9,319 Mio. Fr. (bei ca. 2000 Einwohnern). Eine Verschuldung in dieser Grössenordnung wird ge-



mäss den neuen Richtlinien nach HRM2 (CH-Standard) als eine "hohe Verschuldung" eingestuft. Nach dem bisherigen Kennzahlensystem nach HRM1 hätte die Gemeinde bei einer Pro-Kopf-Verschuldung unter Fr. 5000.– noch eine "angemessene Verschuldung" ausgewiesen.

Restfinanzierung über Fremdkapital

Die Finanzplanung sagt somit aus, dass die Realisierung der angedachten Nettoinvestitionen der Gemeinde eine grosse Neuverschuldung mit sich bringen wird. Sämtliche Investitionen in der Planperiode können mit einer durchschnittlichen

Selbstfinanzierungsmarge von 51 % (Mittelwert) finanziert werden. Die Kennzahl für einen Selbstfinanzierungsgrad in dieser Höhe wird als ein ungenügender Wert angesehen. Die Restfinanzierung muss über Fremdkapital erfolgen. Obwohl bereits heute angenommen werden kann, dass bis zum Ende der Planperiode 2025 nicht alle gewünschten oder angedachten Investitionen realisiert werden können, muss die Gemeinde in der Finanzplanung mit diesen Zahlen kalkulieren. Dementsprechend ist trotz des Pro-Kopf-Vermögens per 31.12.2020 von Fr. 1423.– auf Ende der Planperiode mit einer hohen Pro-Kopf-Verschuldung von Fr. 4660.– zu rechnen.

Budget 2022 – die Feinplanung des Finanzhaushalts neu nach HRM2

Der Voranschlag bzw. das Budget ist die Feinplanung des Finanzhaushalts, auf die der Gemeinderat kurzfristig für das kommende Jahr Einfluss nehmen kann. Das Budget 2022 wurde in Anwendung der Verordnung betreffend die Führung des Finanzhaushalts der Gemeinden (VFFHGem) vom 24. Februar 2021 nach dem neuen Rechnungslegungsmodell HRM2 erstellt.

Die Erfolgsrechnung 2022 schliesst bei einem Aufwand von Fr. 8994000.– und einem Ertrag von Fr. 9378200.– mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 384200.–. Die budgetierten Abschreibungen des Anlagevermögens von Fr. 1879200.– ergeben zusammen mit dem Ertragsüberschuss der Laufenden Rechnung einen Cashflow (selbst erarbeitete Mittel) von Fr. 2263400.–.

Steuereinnahmen natürliche Personen 70 %

Die Haupteinnahmequelle der Gemeinde Raron bleiben mit budgetierten

knapp 70 % nach wie vor die Steuereinnahmen bei den natürlichen Personen. Die Steuererträge der juristischen Personen werden aufgrund der Erfahrungen der abgeschlossenen Jahresrechnungen 2019 und 2020 und in Unkenntnis des Corona-Effektes auf ca. 21 % des Nettoertrages geschätzt. Die Einnahmeanteile aus Stromproduktion (Wasserenergie) machen nach wie vor ca. 9 % des Nettoertrages aus.

Der gesamte Nettoertrag der natürlichen und juristischen Personen im Budget 2022 wurde nach dem Vorsichtsprinzip erstellt. Diese

gegenüber der abgeschlossenen Rechnung 2020 eher vorsichtige Budgetierung wurde aufgrund einer gewissen Unsicherheit der Auswirkungen der Covid-19-Pandemie gewählt.

Bei den Steuern juristischer Personen ist der Steuerertrag stark abhängig von der wirtschaftlichen Entwicklung der Unternehmungen und kann immer Schwankungen unterliegen.

Der Nettoaufwand im kommenden Jahr steigt gegenüber der Rechnung 2020 auf 5,435 Mio. Fr., dies vor allem, da die Erträge aus Wasserkraft neu in der Rubrik "Einnahmen Finanz-Vermögen" verbucht werden.

Die grössten Aufwendungen nach Arten machen mit rund 2,830 Mio. Fr. oder ca. 30 % der gesamten Aufwendungen nach wie

Fortsetzung auf Seite 3

Fortsetzung von Seite 2

vor Eigene Beiträge aus, welche zur Finanzierung fremder Haushalte dienen (an Kanton, Gemeinden, Zweckverbände und private Institutionen) und auf welche der Gemeinderat zumeist keinen Einfluss hat, da sie von Gesetzes wegen bezahlt werden müssen. Der Voranschlag 2022 sollte durch den zu leistenden Kapitaldienst nicht belastet werden. Die Anwesenden der Urversammlung haben den Voranschlag 2022 mit 17 Enthaltungen und einer Gegenstimme genehmigt.

Steuerbeschlüsse für das Jahr 2022

Gemäss Art. 232 des Steu-

ergesetzes vom 10. März 1976 und Art. 31 Abs. 2 des Gemeindegesetzes vom 5. Februar 2004 obliegt es dem Gemeinderat, jeweils die Steuerbeschlüsse für das Folgejahr festzulegen. Für das Rechnungsjahr 2022 wurden folgende Steuerbeschlüsse festgelegt und von der Urversammlung genehmigt:

1. Die kumulierte Steuerindexierung bei 160 % belassen.
2. Der Steuereffizient bei 1,2 belassen.
3. Die Kopfsteuer bleibt bei Fr. 24.–.
4. Die kommunale Hundesteuer bei Fr. 150.– belassen.

Urversammlung genehmigte Verpflichtungskredit für den Mittelweg und das neue Kurtaxenreglement

Die Urversammlungsteilnehmenden hatten auch über einen Verpflichtungskredit für das Projekt "Sanierung Mittelweg" mit Gesamtkosten von Fr. 900 000.– zu befinden und diesen bei neun Enthaltungen genehmigt.

Die Energiedienste Visp-Westlich Raron AG musste bis Ende 2021 eine Verbindung für das Glasfasernetz von der Bahnhofstrasse bis zum Swisscom-Gebäude am Mittelweg installieren. Für den Einzug des Netzes müssen zusätzliche Rohre verlegt werden, was aber nur mit Grabarbeiten im Mittelweg möglich ist. Im gleichen Zusammenhang kann die Gemeinde die Infrastruktur (Erneuerung Trinkwasserleitung und Strassenaufbau, ohne Abwasser) in dieser Strasse erneuern und damit von Synergien der Grabarbeiten der EVWR AG profitieren (siehe auch "Rarner Blatt" Nr. 3/21).

Für die erste Etappe (2021) rechnet man mit Kosten von ca. Fr. 400 000.–, für die zweite Etappe (2022) sind dann budgetierte Kosten von nochmals Fr. 500 000.– vorgesehen.

Die Anwesenden haben auch das neue Kurtaxenreglement der Gemeinden Tourismusverein Lötschberg-Region genehmigt. Dieses wurde im "Rarner Blatt" vom September 2021 sowie am 8. Oktober anlässlich einer öffentlichen Informationsveranstaltung allen interessierten Einwohnern, Zweitwohnungsbesitzern und der Gemeinde bekannten Vermietern vorgestellt. Der Staatsrat hat das Kurtaxenreglement am 9. Februar homologiert.

Urversammlung am 22. Juni

Die ordentliche Rechnungsurversammlung der Einwohnergemeinde Raron findet am Mittwoch, 22. Juni, 19.30 Uhr, in der Aula des OS-Schulhauses statt.

Verzweifle nicht, wenn du kein Profi bist. Ein Amateur hat die Arche gebaut, Profis die Titanic.

Liebe Einwohnerinnen und Einwohner

Dieses Zitat habe ich beim Besuch eines Restaurants in Naters gelesen und hatte so den Titel für mein Vorwort in diesem Rarner Blatt. Veränderungen beginnen mit innerer Überzeugung, mit dem Mut zum ersten Schritt und der Ausdauer bis zum Ende. Die Geschichte von Noah und seiner Arche gehört zu den bekanntesten Geschichten der Bibel. Noah baute eine grosse Arche, weil Gott ihm eine grosse Sintflut angekündigt hatte. Noah war handwerklich begabt und er bekam klare Vorgaben. Hingegen konnte er nicht wissen, in welchen Massen die Arche gebaut werden musste, damit sie der höchst möglichen Flutwelle standhalten konnte. Dieser Geschichte stellt das Zitat diejenige der Titanic entgegen. Der damals als modernstes Schiff geltende Riesendampfer versank nach einer Kollision mit einem Eisberg. Der Vergleich soll uns ermutigen, Dinge zu wagen, die uns fremd sind. Wagen mit gewissen Voraussetzungen: Noah war nicht alleine. Er hatte offensichtlich die nötige innere Überzeugung, den richtigen Ratgeber, klare Vorgaben und ein Team, das ihn unterstützte. "Tue Gutes und sprich darüber." Das ist ein Satz, der einprägsam ist und auch logisch. In der Umsetzung ist er aber sehr anspruchsvoll. Dem Gemeinderat ist klar, dass Kommunikation im öffentlichen Bereich sehr anspruchsvoll ist und selten allen Anforderungen entspricht. Die Bürger möchten sehr rasch informiert sein über Vorkommnisse im öffentlichen Bereich, möchten nicht aus der Tagespresse informiert werden über Themen, die sie direkt betreffen und erwarten ein offenes Ohr der Gemeinde für Anliegen aus dem Dorf. Die Gemeindeverwaltung hat deshalb nebst den regelmässigen Informationen im Rarner Blatt schon 2019 den Newsletter-Dienst über eine Broadcast-Gruppe in WhatsApp ins Leben gerufen. Neuigkeiten und Informationen, welche ebenfalls immer noch auf unserer Homepage www.raron.ch aufgeschaltet sind, werden mit diesen Newsbeiträgen kurzfristig und umgehend bekannt gegeben. Trotzdem kann und darf nicht alles wie gewünscht kommuniziert werden. Einiges benötigt viel Zeit und Abklärungen, bevor die Bevölkerung informiert werden kann. Deshalb danken wir allen für das uns entgegengebrachte Verständnis und Vertrauen, denn wir sind ja keine Profis.

Euer Gemeindepräsident Reinhard Imboden



Informationen an Dezember-Urversammlung zu raronplus, Blasbiel und Buchpublikation

Im Anschluss an die üblichen Geschäfte der Urversammlung informierten die Gemeindevertreter in kurzen Zügen über den aktuellen Stand diverser Themen:

Projekt "raronplus"

Um die verschiedenen laufenden und zukünftigen Projekte im definierten Peri-

meter rund um den Bahnhof koordiniert zu planen, arbeitet die Gemeinde unter dem Projekt-Namen "raronplus" mit verschiedenen spezialisierten Büros zusammen. Der Vorsitzende der Steuerungsgruppe, Vizepräsident Jörg Schwestermann, informierte über das umfangreiche Projekt und verwies auf den Bevölkerungs-Workshop am 1. Februar.

Gut besuchte Blasbiel-Veranstaltung

An der Informationsveranstaltung von Anfang

November wurde über den Stand der Arbeiten beim Felssturz-Ereignis Blasbiel informiert. Die momentan laufenden Sofortmassnahmen bei der Suche und Bergung der Gerätschaften und Dieseltanks im Hinblick auf den Gewässerschutz werden noch bis Mai 2022 dauern. Ein Gesamtkonzept für die spätere Gestaltung des Steinbruchs ist in Bearbeitung.

Mit zusätzlicher juristischer Unterstützung von Spezi-

Fortsetzung auf Seite 4

Fortsetzung von Seite 3

alisten der KanzleiKonstruktiv in Bern zusammen mit Jurist Fabian Troger und der fachlichen Unterstützung durch das Büro geoformer igp AG von Brig, überwacht die Gemeinde die Sofortmassnahmen des Betreibers. Für eine künftige Koordination und Betreuung des nicht einfachen Dossiers konnte mit Iwan Zurwerra eine geeignete Fachperson gefunden werden.

Zu der beim Berner Büro Geotest AG in Auftrag gegebenen Expertise gab es von den Geologen und Juristen (Gemeinde und Kanton) noch Anschluss- und Ergän-

zungsfragen, die es noch zu klären gilt.

Unwetter Maachi und Räumung Flugfeld Ost

Mit der Entsorgung des Schutts und des Gerölls aus dem Unwetter Maachi (2015) konnte auf dem Flugfeld Ost begonnen werden. Im Frühjahr 2022 sollen diese Räumungs- und Entsorgungsarbeiten abgeschlossen sein.

Autobahn A9 (GERA)

Die Bauherrschaft ist trotz Corona und Lieferengpässen mit den Arbeiten am Gedeckten Einschnitt Raron (GERA) im Zeitplan. Der Vollanschluss Raron sollte

bis Ende 2024 realisiert sein.

Die Geschichte von Raron und St. German neu entdeckt

Im Auftrag der Kulturstiftung Raron, unter der Federführung von Donat Jeiziner und Sylvia Bittel, haben die Spezialisten des Forschungsinstituts zur Geschichte des Alpenraums und verschiedene Gastautoren eine umfassende Publikation zur Geschichte der beiden Ortschaften Raron und St. German verfasst. Das Buch umfasst 456 Seiten und rund 250 tolle Bilder und erscheint im Frühjahr 2022. Vernissage ist am 6. Mai.



Stabilisierung der Zufahrtsstrasse zur Rarnerkumme

Im Januar 2018 kam es nach extremen Niederschlägen im Bereich der Zufahrtsstrasse zur Rarnerkumme in gewissen Bereichen zu talseitigen Rutschungen. Dadurch wurde die Stabilität der Strasse beeinträchtigt. Im Zuge der ersten Sofortmassnahmen wurde bergseitig der Fels abgetragen und anschliessend mit einem Netz gesichert.

Wegen der Baustelle Hochwasserschutz Chälu und damit es dort keine Verzögerungen gab, wurde nur das Nötigste an der Strasse gemacht. Das Büro Geoplan AG (Geologie) und die sbp Ingenieure AG (Ingenieur) hatten die Arbeiten damals fachtechnisch betreut.

Im vergangenen Herbst wurde eine Sitzung einberufen, um das weitere Vorgehen zu besprechen und die Planung voranzutreiben. Die OPAL Fels- und Steinschlagsicherungs AG wurde beauftragt, ein Konzept und Offerten auszuarbeiten. Der Gemeinderat hat folgende Arbeiten für die Stabili-

sierung der Zufahrtsstrasse Rarnerkumme gemäss den Offerten für das Gesamtkonzept vergeben:

- Ausziehversuche: zum Preis von Fr. 13992.35 an die OPAL Fels- und Steinschlagsicherungs AG in Gampel
- Spritz- und Ankerarbeiten: zum Preis von Fr. 293428.35 an die OPAL Fels- und Steinschlagsicherungs AG in Gampel
- Geologie: zum Preis von Fr. 11393.– an die Geoplan AG in Steg
- Ingenieur: zum Preis von Fr. 33042.35 an die sbp Ingenieure AG in Raron

Urversammlungsteilnehmer hatten Fragen zum Blasbiel

Gemeindepräsident Reinhard Imboden eröffnete die Diskussion und gab das Wort an die Versammlungsteilnehmenden:

Eine Teilnehmerin wollte wissen, wie die Bevölkerung den Abbau und den Abtransport beim Steinbruch Blasbiel stoppen kann und wieso die Zusammenarbeit mit externen Spezialisten erst spät gesucht wurde. – Antwort: Zum Schutz des Grundwassers müssen als Sofortmassnahmen Arbeiten ausgeführt werden. Dazu gehört auch, dass aus Platz- und Sicherheitsgründen Material abtransportiert werden müsse. Einzuleitende Massnahmen werden in Zusammenarbeit mit dem Kanton und aufgrund der Umweltgesetzgebung Schritt für Schritt

erarbeitet und eingeleitet. Ein Versammlungsteilnehmer informierte die Anwesenden über die Unterschriftensammlung "Lärm- und Staubemissionen am Blasbiel" vom 8. Juli 2021 und die Anträge an den Gemeinderat vom 30. August und 12. November 2021, welche die sofortige Reduktion der Aktivitäten im Steinbruch mit Ausnahme der gezielten Suche der zwei Baustellen-Diesel-Tanks fordern sowie ein Verbot von jeglichem Materialab- und zutransport. – Antwort: Die Anträge wurden zur Kenntnis genommen, jedoch kann ein Stoppen der Suche nach den Dieseltanks aus Gründen des Umweltschutzes nicht verhängt werden. Die Fachspezialisten geben hier den Takt vor und sagen, was

noch gemacht werden muss oder soll.

Auch eine Frage betreffend Staubeentwicklung und ob der Steinbruchbetreiber nur verschmutztes Material entfernen muss wurde gestellt. – Antwort: Die Frage eines Abtransports der mineralischen Abfälle im östlichen Bereich (beim grossen Loch) muss geklärt werden. Der Abtransport von sauberem Bergsturzmaterial ist gemäss Gewässerschutz notwendig für die Suchaktion.

Ein Stimmbürger erkundigte sich darüber, ob beim Abtransport von Rohmaterial durch den Betreiber für die Gemeinde Kosten entstehen oder für die Gemeinde eine Entschädigung entrichtet wird. – Antwort: Da der Steinbruch Blasbiel im Eigentum des Betreibers ist, fallen beim Abtransport für die Gemeinde weder Kosten noch Entschädigungen an.

Ja zur Aktion "Projekt Cyclomania"

Die Agglomerationsgemeinden Brig-Glis, Naters, Visp und Bitsch sind bereits seit mehreren Jahren Energiestadt und wollen mit den umliegenden Agglomerationsgemeinden Raron, Lalden und Baltschieder das Velo im Bereich der Mobilität

fördern. Die Cyclomania-Aktion von Pro Velo (www.cyclomania.ch/de) findet im kommenden September statt. Für die Gemeinde Raron entstehen Kosten von ca. Fr. 2650.–. Der Gemeinderat hat einer Teilnahme der Gemeinde Raron an diesem überregionalen Projekt zugestimmt.


salzgeber
weine

fam. franz. salzgeber | ch-3942 st. german | www.salzgeber-weine.ch

Anpassung und Abänderung der neu zu erstellenden Basperstrasse

Im Dezember 2020 hat der damalige Gemeinderat in Bezug auf die Anpassung bzw. Abänderung der Basperstrasse das Folgende beschlossen:

- Die Ratsmitglieder nehmen die vorgestellten Varianten zur Kenntnis und beschliessen eine optimierte Variante 4 (Verlegung der Strasse beim Bereich der Einfahrt Rundeyaweg bis zur Höhe Raplast).
- Zudem soll die neue Basperstrasse – mit entsprechenden Mehrkosten für die Gemeinde – breiter ausgeführt werden,

sodass ein Kreuzen von Lastwagen auf der Strasse (Erschliessungsstrasse der Industriezone) auch ohne Ausweichstellen möglich sein wird.

Im Januar 2022 war das Dossier "Anpassung und Abänderung Basperstrasse" nun in der entsprechenden öffentlichen Auflage des Bauprojektes wurden auch die Verfahren für alle erforderlichen Spezialbewilligungen eingeleitet, namentlich für die Erteilung der bau- und raumplanungsrechtlichen Bewilligung, gewässerschutzrechtliche

Bewilligung, Landerwerb/ Dienstbarkeiten.

Als Bestandteil der Auflage sind Teilkäufe als Landerwerb bei folgenden Parzellen notwendig:

- Parzelle Nr. 120 (Raplast AG): 52 m²
- Parzelle Nr. 130 (Hubert Theler): 111 m²

Der Gemeinderat hat das Auflageprojekt "Anpassung und Abänderung Basperstrasse" ohne Bemerkungen genehmigt und dem Landerwerb (Kauf) der Teilstücke der beiden Parzellen Nr. 120 und Nr. 130 zugestimmt.



Erhöhter Oberflächenschutz für Unterführung St. German

Von April bis Ende September 2021 wurden die bestehenden Betonmauern von der Unterführung bis zur Brücke St. German saniert. Eine Beschichtung (Schuttschicht) wurde aufgetragen sowie die Kantonsstrasse im Baustellenbereich neu asphaltiert.

In diesem Frühling wird zudem ein zusätzlicher Beschichtungsanstrich auf das Oberflächenschutzsystem aufgetragen. Damit kann ein erhöhter Oberflächenschutz gewährleistet werden. Die vorgesehenen Arbeiten dauern rund zehn Tage.



Arbeitsvergaben für Löschwasserteich Gerzusteich

Der Gemeinderat hat das Baugesuch mit einer positiven Vormeinung bewilligt und somit beschlossen, das Bauprojekt "Löschwasserteich Gerzusteich" auszuführen. Der vom Büro BINA SA in Turtmann im Januar 2021 erarbeitete Kostenvoranschlag des Projekts beträgt Fr. 264'000.– und wird gemäss vorliegendem Genehmigungs- und Subventionsentscheid des Kantons mit 65 % oder Fr. 171'600.– unterstützt. Die

verbleibenden Restkosten werden gemäss Verteilschlüssel auf die Gemeinden Raron, Steg-Hohtenn und Niedergesteln verteilt. Für die Arbeiten der forstlichen Infrastrukturen in Raron wurden durch das Büro BINA SA die erforderlichen Offerten eingeholt. Der Gemeinderat hat die Sanitärarbeiten zum Preis von Fr. 46'676.70 an die Franz Salzgeber SIS in Raron vergeben, die Baumeisterarbeiten zum Preis von

Fr. 144'771.– an die Gebr. Zengaffinen AG in Steg.

Aus bautechnischen Gründen mussten für den Sandfang und den Materialeinbau Zusatzleistungen für die Abdichtung ausgeführt werden. Diese wurden aufgrund der Beschaffenheit des Erdreichs nötig. Die Arbeiten wurden zum Preis von Fr. 144'711.65 an die ausführende Gebr. Zengaffinen AG vergeben.

Unser Bild des Löschwasserteichs Gerzusteich zeigt

551 000 Fr. Restkosten für Sanierung "Grossi Brigga"

Beiden Sanierungsarbeiten der grossen Brücke vom Turtig nach Niedergesteln (Baujahr 1975) stehen umfassende Arbeiten an. Gemäss Schreiben der kantonalen Dienststelle für Mobilität ist mit Kosten von rund 3,5 Mio. Fr. zu rechnen. Die sogenannten Restkosten von 30 % (Fr. 1'050'000.–) sind von den interessierten Gemeinden Raron, Niedergesteln und Steg-Hohtenn zu tragen. Folgender Verteilschlüssel

wird vom Kanton vorgeschlagen:

- Raron: Fr. 551'132.– (52,5364 %)
- Niedergesteln: Fr. 249'935.– (23,7748 %)
- Steg-Hohtenn: Fr. 248'733.– (23,6889 %)

Die Beträge werden den Gemeinden jeweils im Folgejahr in Rechnung gestellt. Der Gemeinderat hat den vorgeschlagenen Verteilschlüssel zur Kenntnis genommen und diesen genehmigt.

die Erstellung der beiden Mauern beim Teichboden, die dem Helikopter das Befüllen des Behälters mit Wasser erleichtern sollen. Der Heli wird mit dem Behälter vom Bietschtal her kommend den Löschwasserteich überfliegen und dabei den Wasserbehälter auffüllen.





Workshop über die Entwicklung von Raron interessierte

Anfang Februar hatte die Gemeinde zusammen mit dem Planungsteam von "raronplus" zu einem Workshop über die zahlreichen Projekte rund um den Bahnhof in Raron in die Mehrzweckhalle eingeladen.

Neben den bisherigen Entwicklungen wurde auch über den aktuellen Stand der Planung informiert. An der Veranstaltung nahmen 50 Personen vor Ort teil, 20 weitere haben sich online zugeschaltet.

Der Workshop diente dazu, sowohl die Hoffnungen als auch Befürchtungen der Bevölkerung für die Entwicklung von Raron im Projektperimeter von "raronplus" abzuholen.

Es wurden überdies konkrete Fragen zur räumlichen Entwicklung diskutiert, wie z. B. die Nutzung der freien Fläche auf dem gedeckten A9-Abschnitt. Thema war ausserdem die Verbindung zwischen dem Ortsteil Turtig und dem Dorfzentrum. Dazu

wurden drei grobe Entwicklungsszenarien skizziert.

Ziel des Projekts "raronplus", dessen Kosten zu 70 % durch den Kanton getragen werden, ist die Erarbeitung eines räumlichen Entwicklungskonzepts für Raron. Damit will man längerfristig auch zu einer Stärkung der Gemeinde als Subzentrum im Oberwallis beitragen. Für die Ausarbeitung des Konzepts stehen dem Gemeinderat verschiedene Fachleute zur Seite.

So hat Raron am 13. Februar abgestimmt

Volksinitiative vom 18. März 2019 "Ja zum Tier- und Menschenversuchsverbot – Ja zu Forschungswegen mit Impulsen für Sicherheit und Fortschritt":

Gültige Stimmzettel:	616	Beteiligung:	45,92 %
Ja:	98 (15,91 %)	Nein:	518 (84,09 %)

Volksinitiative vom 12. September 2019 "Ja zum Schutz der Kinder & Jugendlichen vor Tabakwerbung (Kinder und Jugendliche ohne Tabakwerbung)":

Gültige Stimmzettel:	617	Beteiligung:	45,92 %
Ja:	287 (46,52 %)	Nein:	330 (53,48 %)

Änderung vom 18. Juni 2021 des Bundesgesetzes über die Stempelabgaben (StG):

Gültige Stimmzettel:	607	Beteiligung:	45,92 %
Ja:	210 (34,04 %)	Nein:	397 (64,34 %)

Bundesgesetz vom 18. Juni 2021 über ein Massnahmenpaket zugunsten der Medien:

Gültige Stimmzettel:	610	Beteiligung:	45,92 %
Ja:	204 (33,06 %)	Nein:	406 (65,80 %)

Genehmigung der Tourismusvereins-Jahresrechnung

Gemäss Gesetz über den Tourismus hat der Gemeinderat die Jahresrechnung und das Budget der örtlichen Tourismusorganisation zu genehmigen. Die Jahresrechnung 2021 des Tourismusvereins Lötschberg-Region schliesst für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2021 mit einem Ertragsüberschuss (Gewinn) von Fr. 11371.22 ab, die Bilanz mit einem neuen Eigenkapitalbestand von Fr. 113400.41 ab (Vorjahr Fr. 102029.19). Der Gemeinderat hat die Jahresrechnung 2021 des Tourismusvereins genehmigt. 2022 sind als Hauptaktivitäten des Vereins die Installation einer E-Bike-Ladestation und die Einführung einer neuen Schnitzeljagd unter dem Namen "Finding-Daniel-Trail" entlang des Kulturwegs zwischen Ausserberg und Raron geplant.

Neue Kommissionsmitglieder für "Wohnen im Alter"

Unter der fachlichen Leitung der vitalba gmbh erarbeitete eine Projektgruppe im Jahr 2015 die Alterskonzeption und verfasste dabei das Alterskonzept 2016 bis 2020.

Die Kommission klärte u. a. ab, ob in Raron der Bedarf an Alterswohnungen besteht. Bei dieser Abklärung sprach man von 12 bis 14 altersgerechten Wohnungen, mit dem Ziel, die ältere Generation möglichst lange im Dorf zu behalten.

Die neue Kommission "Wohnen im Alter" für die Legislaturperiode 2022 bis 2024 mit Prisca Salzmann-Lochmutter, Vorsteherin, Marliese Salzgeber, Hugo Schneider, Philipp Schwesternmann und Rebecca Schneider hat das Ziel, einen Standort und den Bau von solchen Alterswohnungen zu fördern.

Eidg. Volksabstimmung vom 15. Mai

Die Urversammlung wird einberufen auf Sonntag, 15. Mai 2022, um über folgende eidgenössischen Vorlagen abzustimmen:

1. Änderung vom 1. Oktober 2021 des Bundesgesetzes über Filmproduktion und Filmkultur (Filmgesetz, FiG)
2. Änderung vom 1. Oktober 2021 des Bundesgesetzes über die Transplantation von Organen, Geweben und Zellen (Transplantationsgesetz)
3. Bundesbeschluss vom 1. Oktober 2021 über die Genehmigung und die Umsetzung des Notenaustausches zwischen der Schweiz und der EU betreffend die Übernahme der Verordnung (EU) 2019/1896 über die Europäische Grenz- und Küstenwache und zur Aufhebung der Verordnungen (EU) Nr. 1052/2013 und (EU) 2016/1624 (Weiterentwicklung des Schengen-Besitzstands)

Die Urnen sind geöffnet

Sonntag, 15. Mai	in Raron	in St. German
	9 bis 10 Uhr	9 bis 9.45 Uhr

Stimmmaterial

Alle stimmberechtigten Personen erhalten einen persönlich adressierten Umschlag mit dem amtlichen Stimmmaterial (Rücksendungsblatt → gilt als Stimmkarte, amtliche Stimmkuverts, Stimmzettel und Erläuterungen). Wer am 4. Mai noch nicht im Besitz des vollständigen Stimmmaterials ist, soll dies umgehend der Gemeindekanzlei melden (Tel. 027 935 86 60).

Briefliche Stimmabgabe

Wer nicht auf dem Postweg abstimmt, kann dies auch während den offiziellen Öffnungszeiten auf der Gemeindekanzlei in Raron tun. Gemäss Art. 16 Abs. 1 VbStA sehen die Gemeinden zwei versiegelte Urnen vor, die eine für die briefliche Stimmabgabe und die andere für die Stimmabgabe durch Hinterlegung.

Das Gemeindebüro in Raron ist am Donnerstag, 12. und Freitag, 13. Mai, jeweils bis 12 Uhr offen.





www.imbodengabriel.ch

Farbkirchstrasse 27 / 3900 Gamsen / Tel. +41 (0)27 924 56 55

Aktueller Stand der Sofortmassnahmen am Blasbiel zum Schutz des Grundwassers

Die beim Steinbruch Blasbiel durchgeführten Sofortmassnahmen betreffend den Gewässerschutz fallen in die Zuständigkeit des Gemeinderates von Raron.

Die Arbeiten wurden in Übereinstimmung mit dem Vorgehenskonzept des von der Gemeinde mandatierten geologischen Fachbüros sowie gemäss den im Rahmen der Sofortmassnahmen erlassenen, rechtskräftigen Verfügungen ausgeführt.

Die Gemeinde ist nach wie vorgesetzlich für die Einhaltung des Gewässerschutzes zuständig und bei diesen Sofortmassnahmen zum Schutz des Grundwassers geben zurzeit die Geologie und die spezialisierten Geologen vor, was möglich ist und was nicht.

Die Blasbiel AG wurde per Verfügung verpflichtet, bis am 21. März 2022 zwei zusätzliche Grundwassermessstellen südlich des Steinbruchs auf eigene Kosten zu erstellen und anschliessend dazu der Gemeinde laufend entsprechende Wasseranalysen einzureichen.

Dammschütтарbeiten abgeschlossen

Um die Sicherheit vor dem Blasbiel-Areal im Süden, aber auch im Osten zu er-

höhen und die Emissionen so niedrig wie möglich zu halten, hatte der Gemeinderat in einer Verfügung bestimmt, dass die Blasbiel AG einen Damm im Süden (Lücke nach Abbruch der Betriebsgebäude) und die Anpassung des Damms im Osten vornehmen lässt. Diese Arbeiten wurden im Rahmen der Sofortmassnahmen umgesetzt.

Geophysikalische Untersuchungen

Im Januar 2022 konnten mittels den von der Gemeinde angeordneten geomagnetischen Untersuchungen verschiedene Objekte im Untergrund detektiert werden. Mit den anschliessend durchgeführten Sondiergrabungen wurden dann auch verschiedene Metallobjekte zu Tage gefördert. Allerdings war unter diesen Objekten kein Tank oder Bagger.

Abtransport bis Ende Mai verlängert

Die Frist für den Abtransport von Aushubmaterial im Rahmen der Bergungsarbeiten wurde vom Gemeinderat bis



Ende Mai 2022 verlängert, da gestützt auf die Einschätzung der Fachexperten das grobblockige Material ohne Aufbereitung nicht lagenweise verdichtet in eine Deponie eingebaut werden kann. Der zwingend notwendige Einsatz eines grossen Brechers vor Ort wäre mit sehr grossen Lärm-, aber auch mit zusätzlichen Staubemissionen verbunden. Auch eine Zwischenlagerung vor Ort ist aus Platzgründen wegen der laufenden Sofortmassnahmen nicht möglich.

Wie soll der Steinbruch in Zukunft aussehen?

Aufgrund einer Grundwassergefährdung durch verschüttete Tanks und Maschinen ist die Betreiberin des Steinbruchs noch bis Ende Mai mit Such- und Aufräumarbeiten beschäftigt. Im Zusammenhang mit dem künftigen Aussehen des Steinbruchs hat der Gemeinderat als Grundsatzentscheid eine zeitnahe Renaturierung beschlossen. Die Betreiberin soll für eine Verschönerung des Ortsbildes und für die Sicherung des Hangs ein Konzept bzw. Detailnutzungsplan (DNP) mit zeitlich vernünftigem Rahmen erarbeiten. Ein erster Entwurf sollte bis Mitte April 2022 vorliegen.

Keine Gefahr im Osthang

Im Osthang gegen den Bietschbach hin (Chalch-Ofolha) wurden im Januar – nach Niederschlägen – Ablösungen von Steinen und kleinere Rutschungen beobachtet, welche teilweise auch das Bachbett des Bietschbaches erreichten. Gemäss Einschätzungen von Geologen sowie Fachleuten von Gemeinde und Kanton vor Ort ist es normal, dass insbesondere während Regenereignissen in den steilen Schutthängen des Osthangs kleinere Rutschungen auftreten oder Steine herunterrollen.

Diese stellen weder für den Bietschiweg noch das angrenzende Wohngebiet eine Gefahr dar, da sie im Bietschbach zu liegen kommen. Auch das bis in den Bietschbach gelangende Material stellt bezüglich Hochwasser keine Gefahr dar. Der Bach vermag dieses Material abzutransportieren. Die Felspartien im oberen Hangbereich werden mit Hilfe eines engmaschigen Messnetzes überwacht, welches mit zusätzlichen Messpunkten im oberen und unteren Hangbereich ergänzt wurde.

Planung der Autobahn-raststätte Raron sistiert

Die Planungsarbeiten zur Autobahnraststätte beim Baggersee wurden vom Bund gestoppt. Der Grund sind Mängel im Plangenehmigungsverfahren, die das Bundesamt für Raumentwicklung (ARE) festgestellt hat, auf die der Gemeinderat von Raron jedoch keinen Einfluss hatte.

Aufgrund der Kritikpunkte hat das Departement für Umwelt, Verkehr, Energie und Kommunikation (UVEK)

inzwischen der Sistierung des Plangenehmigungsverfahrens zugestimmt. Welche Konsequenzen der vorläufige Stopp nach sich zieht, ist noch unklar. Der Kanton hat dem Sistierungsantrag mit den damit verbundenen direkten Gesprächen zugestimmt. Von Kantonsseite will man die offenen Punkte zwischen den verschiedenen Projektpartnern zeitnah besprechen und klären.

Einsetzung einer neuen Kommission "Zukunft Blasbiel"

Auf Empfehlung der Fachspezialisten hat der Gemeinderat entschieden, eine neue Kommission als Gesprächs- und Informationsgremium für die längerfristige Beplanung und Entwicklung des Steinbruchs ins Leben zu rufen. Er hat folgende Personen als Mitglieder dieser neuen Kommission "Zukunft Blasbiel" ernannt: Reinhard Imboden (Vorsteher), Jörg Schwestermann, Christine Bregy, Richard Kalbermatter, Michel Theler, Stefan Troger, Beat Stoffel, Wolf-

gang Zen-Ruffinen und Thomas Köpfli. Zudem werden die Fachspezialisten Fabian Troger als juristischer Berater, Ulrich Burchard als geologischer Berater und Iwan Zurwerra als Koordinator die Kommission beratend unterstützen und begleiten. Im Unterschied zur bestehenden Begleitkommission Blasbiel besteht der Zweck der neu gegründeten Kommission in der Diskussion und Erörterung der Zukunftsabsichten für das Areal des Steinbruchs Blasbiel.



Abdichtungsarbeiten für Tunneldecke haben begonnen

Die Baugrubensicherung wurde durch die Arbeitsgemeinschaft Gedeckter Einschnitt Raron (ARGE GERA) bzw. deren Subunternehmer mittels Grossbohrpfählen erstellt. Insgesamt wurden rund 2 400 Bohrpfähle mit einem Durchmesser von 1,3 m auf eine durchschnittliche Tiefe von rund 23 m ausgeführt. Im Weiteren wurde im Bereich der Wanne West und Ost die Baugrubensicherung mittels Spundbohlen erstellt.

Mit den Ankerarbeiten im Bereich der Wanne Ost wurde im Juni 2021 begonnen. Insgesamt wurden ca. 300 Anker mit einer Ankerlänge von 25 m versetzt. Die Fertigstellung der Ankerarbeiten dauerten bis Ende Oktober 2021 (Bild oben links).

Gleichzeitig wurden die Aushubarbeiten sowie die notwendigen Sicherungsarbeiten im gedeckten Einschnitt sowie im Bereich der Pumpstation ausgeführt. Die Baugrubensohle der Pumpstation befindet sich auf einer Baugrubentiefe von ca. 14 m ab bestehendem Terrain. Mitte September 2021 wurde mit den Betonarbeiten für die Pumpstation begonnen. Die Betonarbeiten der Pumpstation dauern voraussichtlich bis im kommenden Juli.

Nach den Aushubarbeiten werden durch die ARGE GERA fortlaufend Bodenplatten, Tunnelwände und Decken geschalt, armiert und betoniert. Aktuell sind ca. 85 % der Bodenplatten erstellt. Die Aussenwände des Tunnels sowie die Mittelwand werden sukzessive nachgezogen. Fast

die Hälfte der insgesamt 83 Tunneldecken sind betoniert (Bild oben Mitte).

Im vergangenen März wurde ab der Hilfsbrücke Richtung Westen mit den Abdichtungsarbeiten für die Tunneldecke begonnen. Es werden zwei Lagen Polymerbitumen-Dichtungsbahnen (Dachpappe) sowie zum Schutz der Dichtungsbahnen ein Schutzflies verlegt. Ebenso wurde mit dem Bau der Zentrale West begonnen (Bild oben rechts). Diese befindet sich östlich des Fussballplatzes (vis-à-vis dem Mehrfamilienhaus Salzgeber). Der Rohbau der Zentrale West wird bis Ende Juli 2022 erstellt. Nächsten Monat wird mit den Schüttarbeiten ab der Hilfsbrücke Richtung Westen begonnen. Diese dauern rund 2 bis 3 Monate.

Zufahrt zum Bahnhof während drei Wochen gesperrt

In diesem Monat wird die ARGE GERA mit den Vorbereitungsarbeiten für die Erstellung der definitiven Bahnhofstrasse beginnen. **Ab Montag, 2. Mai bis**

Freitag, 20. Mai wird die **Verbindungsstrasse zum Dorf Raron** deshalb infolge Bauarbeiten **gesperrt**. Dadurch können die zu erstellende Bahnhofstrasse und gleichzeitig auch die Anpassungsarbeiten zur Unterführung SBB ausgeführt werden. Für die Fussgänger, Velofahrer sowie Bahnbenutzer wird östlich der Baustelle ein provisorischer Zugang erstellt (Bild unten).

Die ARGE GERA hat vorgesehen, mit dem Innenausbau im Gedeckten Einschnitt Raron im kommenden Mai zu beginnen. Die Arbeitsausführung erfolgt von Westen nach Osten. Auch ist geplant, dass die Unternehmung dieses Jahr den Rohbau der Zentrale Ost erstellt und mit den Schüttarbeiten ab der neuen Bahnhofstrasse Richtung Ost beginnt.

Führt der Bau der Autobahn A9 zu Rissen?

Die Bewohner des Stegbinenquartiers orientierten die Gemeindeverwaltung Raron Ende Dezember 2021, dass sie seit Beginn der Bauarbeiten des Gedeckten Einschnitts Raron Schäden an ihren Häusern feststellten.

Eine entsprechende Berichterstattung erfolgte auch im "Walliser Boten" vom 28. Februar 2022. Nach Rücksprache mit der Dienststelle für Nationalstrassenbau (DNSB) kann aus heutiger Sicht und aufgrund der zurzeit vorliegenden Informationen festgehalten werden, dass – in Anbetracht der weit entfernten Lage des Bereichs Stegbine in Raron zur Baugrubenwand – angezeigte Schäden nicht auf

eine übermässige oder unzulässige Beanspruchung durch die Bauarbeiten an der Autobahn A9 zurückgeführt werden können. Sollten jedoch die Berichte der Fachspezialisten sowie des beigezogenen Sachverständigen zeigen, dass die Schäden im Zusammenhang mit dem Bau der A9 stehen, wird die DNSB die entsprechenden Vergütungen bzw. Entschädigungen vornehmen.



Strassenumlegung Zufahrt Bahnhof, Endzustand mit provisorischer Fussgängerführung.

Für die Gemeinde Raron im Einsatz

In dieser Rubrik stellen wir die Gemeinderätinnen und Gemeinderäte sowie die Mitarbeitenden im Werkhof und auf der Gemeindekanzlei vor. Im Sinne einer Stafette werden künftig alle Personen vorgestellt, welche für die Gemeinde im Einsatz sind.

Gemeinderat David Schmid

Der diplomierte Anlage- und Apparatebauer ist Mitglied der Geschäftsleitung der lokal ansässigen Wilo Schmid AG. Neben Unterhalts- und Reparaturarbeiten in Kies- und Betonwerken betreut er hauptsächlich Kunden aus Industrie und dem Bausektor. Nebenbei ist er Mitglied des Stabs der Feuerwehr Raron-Niedergesteln und leitet Kauf und Unterhalt des Einsatzmaterials.

Und was macht David Schmid sonst noch, was hat er früher unternommen? Das wollten wir von ihm wissen.

Sie waren stets in Raron wohnhaft?

Ja, und abgesehen von einer kurzen Zeit in einer WG nebenan, auch immer im selben Haus an der Kanalstrasse.

So erlebten Sie die Jugend in einer gefälligen Umgebung?

Ja, ich hatte eine schöne Jugendzeit in Raron. Anfangs waren wir Turtiger unter uns, wohnten wir ja schliesslich am anderen Ende des Dorfes. Mit der Zeit wurden dann Freundschaften im Dorf geschlossen und sobald alle ein Velo hatten und wir mobil waren, traf man uns überall an. Anfangs durften wir übrigens nicht mit dem Velo zur Schule, da wir noch zu jung waren. Da wir aber den längsten Schulweg hatten, war das Velo trotzdem ganz praktisch. Ich

habe ein paar Jahre Fussball gespielt und war auch in der JuBla anzutreffen. Die schönen Sommerlager in der ganzen Schweiz bleiben mir in guter Erinnerung.

Wie waren Ihre damaligen Begegnungen mit Nachbarkindern?

Aufgrund des langen gemeinsamen Schulwegs kannte man sich ziemlich gut und wir haben auch zwischendurch allerlei unternommen. Einige dieser Freundschaften halten bis heute.

Sport oder Musik oder beides?

Fussball und Tennis habe ich nur kurz gespielt. In der Guggenmusik Portschschnätschär bin ich seit vielen Jahren Mitglied, also Musik. Dort bin ich nicht die beste Trompete, jedoch die lauteste.

Und weitere Hobbys?

Neben den vielen Aufgaben in der Feuerwehr betreibe

ich auch Schiesssport. Wennes die Zeit zulässt, bin ich zudem in der Brauerei Heidnischbier anzutreffen. Für weitere Tätigkeiten neben der Familie reicht die Zeit leider nicht aus.

Und beruflich? Warum und wo haben Sie sich weitergebildet?

Ich konnte 2012 als damals jüngster Teilnehmer den Kurs zum internationalen Schweissfachmann in Basel abschliessen und habe mich seitdem auf dem Gebiet der Schweisstchnik immer wieder weitergebildet. Solche Zertifikate werden heute bei grösseren Aufträgen seitens der Kunden gefordert.

Was hat Sie bewogen, für den Rarner Gemeinderat zu kandidieren?

Ein bernisches Sprichwort lautet "liefere, nid lafere". Nach vielen Diskussionen im Familien- und Bekanntenkreis über die Entscheidungen des Gemeinderates hiess es "wenn du meinst, du kannst es besser, mach es selber". Und so liess ich mich zu einem Listenplatz überreden.

Was sind Ihre Hauptaufgaben?

Ich kümmere mich zusammen mit dem Bausekretariat



David Schmid, geboren am 15. November 1988 in Visp, lebt mit seiner Frau Daniela und seinen beiden Kindern Milena und Finn im Turtig. Seit dem 1. Januar 2021 ist er Gemeinderat und zuständig für das Ressort Bau. Zu seinem Aufgaben- und Zuständigkeitsbereich gehören:

- Bauverwaltung
- Schätzung
- Vermessung
- GIS / Geoinformationssystem

um eingehende Voranfragen und Baugesuche. Diese werden durch die Baukommission überprüft und anschliessend dem Gemeinderat vorgelegt. Nach Abschluss der Baute wird diese wiederum durch die Baukommission abgenommen. Ich stehe Rede und Antwort bei Fragen von Einwohnern zum Thema Baugesetz und Zonenkonformität. In den nächsten Jahren wird vor allem das neue Bau- und Zonenreglement zu erarbeiten sein.

Und wie sieht die diesbezügliche Bilanz nach fast anderthalb Jahren für Sie aus?

Das Amt als Gemeinderat ist höchst interessant. Man hat Einblick in viele Bereiche, welche einem sonst verwehrt bleiben. Ich kann nun auch viele vorherige Entscheide nachvollziehen. Vieles mag aus externer Sicht einfach wirken, eine Lösung liegt quasi auf der Hand. Aber nach Absprachen mit den zuständigen Dienststellen und Juristen relativiert sich das dann wie-

der. Ich vermisse die Spontanität der Privatwirtschaft, aber aufgrund der Gesetze und Richtlinien mahlen diese Mühlen halt langsamer. Als Beispiel hierfür würde ich gerne den Blasbiel aufführen. Vieles wirkt auf den ersten Blick unverständlich. Der Gemeinderat muss sich jedoch mit allen Beteiligten absprechen und nach der aktuellen Gesetzgebung handeln. Aufgrund des laufenden Verfahrens dürfen nicht alle Informationen geteilt werden. Das mag aus Sicht der Anwohner befremdlich wirken. Es sei ihnen jedoch versichert, dass der Gemeinderat sein Möglichstes leistet, um eine für alle erfreuliche Lösung zu finden. Hier wünsche ich mir ein wenig mehr Vertrauen durch die Bevölkerung.

Wir danken für dieses Gespräch und wünschen Ihnen für Ihre künftige Tätigkeit alles Gute.

Im nächsten Rarner Blatt stellen wir in dieser Rubrik Gemeinderätin Prisca Salzmann-Lochmutter vor.



WILO SCHMID AG

Neu: Rufbus von Raron nach St. German

Die Kommission Entwicklung St. German hat in den letzten Monaten verschiedene Varianten für die Einführung eines Rufbusses, also eines Angebotes für zusätzliche Busverbindungen an den Wochenenden, geprüft und zusammen mit Steiner Reisen AG in Niedergesteln einen Vorschlag erarbeitet.

Der Gemeinderat hat die vorgeschlagene Variante geprüft und bewilligt. Bereits seit dem ersten März-Wochenende fährt der Rufbus – als Ergänzung zum regulären Fahrplan – jeweils am Freitag, Samstag und Sonntag abends nach Fahrplan auf der Strecke Raron Bahnhof–St. German und umgekehrt.

Für die Benützung der einzelnen Buslinien ist eine Reservation bis spätestens gleichentags 18 Uhr unter Tel. 077 491 53 98 erforderlich.

Die Fahrt kostet:

- 0–6 Jahre: gratis
 - 6–15 Jahre: Fr. 3.–
 - Ab 16 Jahre: Fr. 5.–
- GA/Halbtax und weitere Vergünstigungen sind für den Rufbus nicht gültig. Der Rufbus wird probeweise für ein Jahr eingeführt, wobei die Bereitschaft von der Gemeinde besteht, das Angebot zu verlängern oder zu erweitern, falls ein Bedürfnis besteht. Die Gemeinde- und Kommissionsvertreter hoffen, dass das neue Angebot des Rufbusses rege genutzt wird.



Neuer Lernender im Werkhof

Auf die Ausschreibung der Lehrstelle zum Fachmann Betriebsunterhalt EFZ (Fachrichtung Werkdienst) haben sich bei der Gemeinde fünf Bewerber gemeldet. Der Gemeinderat hat Janis Schröter aus Eischoll, Sohn der Corinne und des Daniel, als Unterhaltspraktiker EBA (Berufsattest) für die Lehrzeit 2022–2024 angestellt. Er wird die Lehre am 1. August beginnen. Wir heissen ihn herzlich willkommen und wünschen ihm eine erfolgreiche und interessante Lehre.



Sanierung des Spielplatzes St. German

Der Spielplatz St. German ist mit den teilweise sanierungsbedürftigen Spielgeräten (z. B. Holzturm) in die Jahre gekommen und es sind erhebliche Schäden und Mängel festgestellt worden. Die Sanierung des Spielplatzes und die Montage der neuen Spielgeräte wurden Ende März/Anfang April durch die Mitarbeiter des Werkhofs durchgeführt.

Im Zusammenhang mit der Sanierung des Spielplatzes St. German wurden in der Gemeindeforschung seit Jahren verschiedene Varianten und Optionen erarbeitet und diskutiert.

Gemäss der bei der Fuchs Thun AG eingeholten Offerte

belaufen sich die Kosten für die Anschaffung der neuen Geräte (inklusive Richtpreis für die Montage) auf Fr. 20'768.35.

Der Gemeinderat hat den Auftrag zu den obgenannten Konditionen an die Fuchs Thun AG in Thun vergeben.



Einweihung von Werkhof- und Feuerwehrgebäude

Die Bevölkerung ist am Samstag, 23. April, ab 13.30 Uhr, zur Einweihung des neuen Werkhof- und Feuerwehrgebäudes in der Industriezone Basper eingeladen. Nach der Segnung durch Pfarrer Paul Martone und der Ansprache von Gemein-

depräsident Reinhard Imboden und dem Zuständigen des kantonalen Amtes für Feuerwesen kann das Gebäude von innen besichtigt und eine Fotoausstellung besucht werden. Für die Verpflegung wird ein Kantinenbetrieb geführt.

Hospiz Oberwallis wird mit 2 Fr. pro Einwohner unterstützt

Der Gemeinderat hat beschlossen, das Projekt Hospiz Oberwallis mit einem einmaligen Beitrag von Fr. 2.– pro Einwohner, d. h. mit Fr. 3'900.–, zu unterstützen. Im November 2021 wurde ein Sponsorendossier an alle Oberwalliser Präfekten geschickt. An der letzten Präsidentensitzung des Bezirks Westlich Raron wurde das Gesuch dann besprochen und den Gemeinden solidarisch zur Unterstützung empfohlen. Das Hospiz Oberwallis ist neu und einzigartig in der Region und deckt ein zunehmendes Bedürfnis ab, Palliativpatienten und deren Angehörigen eine Möglichkeit zu bieten, den letzten Lebensabschnitt in einer würdevollen und liebevollen sowie achtsamen Atmosphäre zu verbringen. Das Hospiz entspricht der Nationalen Strategie Pallia-



Neue Wirtin für Bärgbeizi Rarnerchumma

Hans Zenklusen hatte per 19. Dezember 2021 die Führung des Chrüterbeizis Rarnerchumma aufgegeben. Der Gemeinderat hat den Verfall der bestehenden Betriebsbewilligung auf dieses Datum hin beschlossen. Daraufhin hat Magdalena Meyer ein Gesuch um Erteilung einer Betriebsbewilligung für das Bärgbeizi

Rarnerchumma ab 1. März 2022 gestellt. Da die betrieblichen und persönlichen Voraussetzungen erfüllt sind und eine feuerpolizeiliche Kontrolle erfolgt ist sowie keine Einsprachen eingegangen sind, hat der Gemeinderat Magdalena Meyer die Betriebsbewilligung erteilt.

tive Care, die zum Ziel hat, Menschen einen adäquaten Zugang zu qualitativ guten Palliativpflegeangeboten zu

gewährleisten. Es bedeutet einen qualitativen Mehrwert für die ganze Region und deren Einwohner.

Neue Rarner Bürgerinnen und Bürger

Folgende Personen wurden 2021 eingebürgert:

- 6. Mai Idrizi Sevim, Bürgerin von Raron VS
- 6. Mai Idrizi Ademi Nuran, Bürgerin von Raron VS
- 17. Nov. Pavlovic Kristina, Bürgerin von Raron VS
- 17. Nov. Spadaro Santino, Bürger von Raron VS
- 17. Nov. Spadaro Valentina, Bürgerin von Raron VS

Sicherheitsschutzzaun gegen Felssturz oberhalb der Felsenkirche

Gleichzeitig mit dem Felssturz Blasbiel hat sich Ende Januar 2021 oberhalb der Felsenkirche auch ein grosser Stein gelöst. Beim Aufprall wurde der Stein in drei Teile gespalten, welche bis auf die Treppe vor der Felsenkirche und den Rasenplatz hinter dem Pfarrhaus gefallen sind.

Zusammen mit Jules Seiler (Geoplan AG) und Alban Brigger vom Kanton (Ingenieur Naturgefahren) wurde die Situation vor Ort beurteilt. Um die Sicherheit der Kirchbesucher zu gewährleisten und das Pfarrhaus zu schützen, haben die Spezialisten zwei Schutzzäune aus Deco Geflecht vorgeschlagen.

Daraufhin wurde eine entsprechende Offerte beim Forstrevier Südrampe eingeholt. Die Kosten belaufen sich für zwei Zäune à 25 m mit einer Wirkungshöhe von 1,3 m auf Fr. 19 169.50.

Gemäss dem vorgelegten Plan soll der erste Zaun auf der Grenze zwischen Parzelle Nr. 3295 und Nr. 5353 (hinter dem Pfarrhaus) und der zweite Zaun oberhalb der Felsenkirche auf der Parzelle Nr. 3295 erstellt werden.

Der Gemeinderat hat die Arbeiten für den Schutzzaun oberhalb der Felsenkirche bzw. oberhalb des Pfarrhauses gemäss der vorliegenden Offerte zum Preis von Fr. 19 169.50 an das örtliche Forstrevier Südrampe vergeben.



Felsräumung zwischen der Burg- und Felsenkirche

Bei der Felspartie zwischen Burg- und Felsenkirche wurde im Frühling 2021 eine Felsräumung durchgeführt. Eine regelmässige Kontrolle und Säuberung dieses Gebietes am Burghügel ist aus Sicherheitsgründen sehr wichtig.

Da die Arbeiten umfangreicher als geplant ausfielen, war es aus zeitlichen Gründen nicht mehr mög-

lich, die Mauern unter der Burgkirche von Einwuchs (Efeu usw.) zu befreien. Die nötigen Unterhaltsarbeiten sollen nun in diesem Frühjahr nachgeholt und ausgeführt werden.

Gemäss Offerte vom Forstrevier Südrampe müssen alle Arbeiten am hängenden Seil ausgeführt werden. Neben dem Säubern der eingewachsenen Mauern werden

aus Sicherheitsgründen auch lose Steine entfernt und die Felswand kontrolliert. Die Räumung durch das Forstrevier soll im April 2022, aber sicher noch vor den Freilichtaufführungen durchgeführt werden.

Der Gemeinderat hat die offerierten Arbeiten zum Betrag von Fr. 9590.– an das örtliche Forstrevier Südrampe vergeben.

Bewilligte Baugesuche

• **Nick Baumberger, Zürich**
Renovation des Wohnhauses, Dämmung der Gebäudehülle sowie Erneuerung der Wärmezeugung und -verteilung auf Parzelle Nr. 2743, Plan Nr. 18, im Orte genannt Grossgässli in St. German.

• **Swisscom (Schweiz) AG, Brig**
Neubau einer Mobilfunkanlage für Swisscom (Schweiz) AG mit Mast, Systemtechnik und neuen Antennen / RASG auf Parzelle Nr. 5945, Plan Nr. 5, im Orte genannt Rundaye in Raron.

• **Ritz Immobilien AG, Bellwald**
Abänderungsgesuch Überbauung Bietschi Haus A-C und Einstellhalle auf Parzelle Nr. 4335, Plan Nr. 26, im Orte genannt Bietschisand in Raron (Ausnahmebewil-

ligung betreffend Art. 23 und Art. 63 BZR Gebäudelänge und Art. 51 BZR Attika).

• **APG/SGA, Allgemeine Plakatgesellschaft AG, Bern**

Anbringen von Plakatwerträgern, unbeleuchtet, auf den Parzellen Nr. 568 und 5391, Plan Nr. 2, im Orte genannt Ob den Stegginen in Raron.

• **Sandro und Celine Schöpfer, Glis**
Neubau eines Einfamilienhauses auf Parzelle Nr. 4444, Plan Nr. 21, im Orte genannt Steinmatten in Raron.

• **Patrick Theler, Raron**
Überdeckung des Parkplatzes auf Parzelle Nr. 4459, Plan Nr. 27, im Orte genannt Steinmatten in Raron (Ausnahmebewilligung betreffend Unterschreitung Gebäudeabstand).

• **Andreas Imhof, Raron**
Erstellen einer Lagerhalle auf Parzelle Nr. 250, Plan Nr. 6, im Orte genannt Grund in Raron.

• **Garage B. Studer AG, Raron**
Anbau an die bestehende Halle und Aufstellen von Fahnen auf Parzelle Nr. 6008, Plan Nr. 5, im Orte genannt Rundaye in Raron.

• **Erich Gasser, St. German**
Neugestaltung der Umgebung, der Zufahrt und des gedeckten Aussensitzplatzes auf Parzelle Nr. 781, Plan Nr. 13, im Orte genannt Gebreiten in St. German (Ausnahmebewilligung betreffend Unterschreitung Gebäudeabstand).

• **David Imseng, St. German**
Anbringen von Klimagerät an der Südfassade (nachträgliche Projektänderung) auf Parzelle Nr. 2816, Plan Nr. 18, an der Dorfstrasse in St. German.

• **Werner Koder, Raron**
Anbau einer Pergola auf

Parzelle Nr. 5443, Plan Nr. 21, an der Bahnhofstrasse in Raron.

• **Franziska Elsig-Keist, Raron**
Sanierung der Treppe mit Geländer und Änderung der Eingangstüre auf Parzelle Nr. 3186, Plan Nr. 21, im Orte genannt Unterdorf in Raron.

• **Lugaia AG, Raron**
Einbau von Fenstern im 2. OG auf der Ost- und Westseite bei der bestehenden Lagerhalle auf Parzelle Nr. 6007, Plan Nr. 5, im Orte genannt Rundaye in Raron.

• **Paul Stoffel, Raron**
Ersetzen der Fenster auf Parzelle Nr. 3373, Plan Nr. 22, im Orte genannt Tirlimatte in Raron.

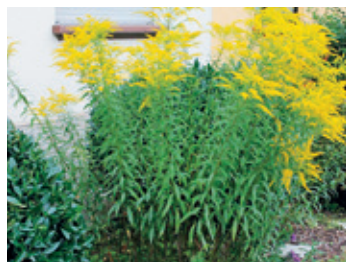
• **Marco Gsponer, St. German**
Ölheizung ersetzen durch LW-Wärmepumpe, Ersatz des Steinplatten- und Eternitdachs durch eine Indach-PV-Anlage, Vergrössern der Fenster und Wandausbrüche sowie Ersetzen der Eingangstüre auf Parzelle Nr. 2767, Plan Nr. 18, an der Dorfstrasse in St. German.

• **Sabrina Borter-Bieri und Sven Borter, Raron**
Aufstockung des Hobbyraums auf der Garage auf Parzelle Nr. 5686, Plan Nr. 20, im Orte genannt Stegbine in Raron.

• **Olivier Roten, Raron**
Einfriedung des Parkplatzes auf Parzelle Nr. 98, Plan Nr. 1, im Orte genannt Turtig in Raron.

David Theler
079 409 33 29
david.theler@zurich.ch





Einjähriges Berufskraut, Kalifornischer Stechapfel, Nordamerikanische Goldrute und Sommerflieder sind in Raron und St. German stark verbreitet.

Invasiven Neophyten in der Gemeinde entgegenwirken

Invasive Neophyten oder invasive exotische Pflanzen sind nicht einheimische Pflanzen, die bewusst oder unbewusst eingeführt worden sind. Mangels kontrollierender Faktoren (Krankheiten, Parasiten, Pflanzenfresser, Konkurrenz) schaffen sie es, sich in der Natur zu etablieren und zu wuchern.

Die wirtschaftlichen Verluste, die Neophyten dabei anrichten, können jährlich Schäden von hunderttausenden von Franken in einer Region erreichen, national betrachtet sogar Schäden in Millionenhöhe.

Je nach Pflanzenart besteht die Gefahr oder der Schaden invasiver Neophyten in unterschiedlichen Bereichen, wie etwa:

- Störung des ökologischen Gleichgewichts der Ökosysteme (Biodiversität usw.)

- Einheimische Pflanzen werden verdrängt
- Gesundheit (Allergien, Asthma, Verbrennungen)
- Sicherheit (Behinderung von Wasserläufen, Destabilisierung ihrer Ufer, Zugangsschwierigkeiten)
- Öffentliche oder private Wirtschaft (Zerstörung von Infrastrukturen, Bedrohung der Feldwirtschaft, höhere Produktionskosten)

Invasive Neophyten breiten sich rasch und stark aus, verändern die Umwelt und

richten Schaden an. Darum ist der Kanton Wallis bestrebt, diese Pflanzenarten zu bekämpfen. Erfolgversprechend ist dies aber nur in Zusammenarbeit mit den Gemeinden und der Bevölkerung.

Leider ist die Neophytenbekämpfung ein "chronisches" Problem, das sich in den kommenden Jahren noch verschärfen wird. Oftmals schätzen Gartenbesitzer die Blütenpracht der pflegeleichten Pflanzen und man ist sich der Gefahren gar nicht bewusst.

Die Gemeinde Raron setzt darum auf die Information bzw. Sensibilisierung der Bevölkerung und hofft auf eine aktive Beteiligung bei der Bekämpfung.

ponie Mutt in der Mulde "brennbares Material" entsorgt werden.

- Bei grossem Vorkommen oder gesundheitsschädlichen Pflanzen wird die Entsorgung durch das Forstrevier vorgenommen und die Kosten werden dem Eigentümer nach Aufwand in Rechnung gestellt.

Auf der Gemeinde wird eine Liste mit belasteten Standorten geführt. Nach der Entfernung der schädlichen Pflanzen, werden diese Plätze weiter beobachtet, um ein erneutes Aufkeimen im Frühstadium zu bekämpfen. Bei einigen Pflanzenarten kann es leicht zu Verwechs-

lungen kommen. Der invasive Schmetterlingsstrauch z. B. sieht dem Mönchspfeffer sehr ähnlich. Der Mönchspfeffer ist jedoch nicht nur eine Zier-, sondern auch eine Heilpflanze mit wissenschaftlich erwiesener Heilwirkung. Um diese Verwechslungsmöglichkeiten zu eliminieren, ist es ratsam, vorgängig genau abzuklären, welche Pflanzen schädlich und welche sogar erwünscht sind. Denn sogar Fachleute können sich irren und es ist auch schon vorgekommen, dass aus Versehen eine Zierpflanze (Mönchspfeffer) entfernt wurde.

Lebhäge und Bäume zurückschneiden

Gemäss dem kantonalen Strassengesetz müssen Lebhäge, Gebüsche und Sträucher jedes Jahr bis spätes-

tens 1. Mai gestutzt und Bäume zurückgeschnitten werden. Anschliessend wird die Gemeinde nötigenfalls nicht ausgeführte Arbeiten auf Kosten der Grundeigentümer ausführen lassen.

Entsorgung von invasiven Neophyten

Generell gilt: Ableger und Jungpflanzen regelmässig ausreissen. Um eine Weiterverbreitung zu verhindern, dürfen die Wurzeln und Blüten nicht im Kompost entsorgt oder mit dem Grüngut abgeführt werden.

Meldung bei Gemeinde

Falls invasive Pflanzen in der Wohnzone festgestellt werden, bitte dies bei der Gemeinde melden. Es ist grösste Sorgfalt zur Verhinderung der Verschleppung von Pflanzenteilen zu verwenden. Ein Gemeindemitarbeiter wird die Situation vor Ort beurteilen und das weitere Vorgehen festlegen:

- Kleinere Mengen können in schwarze Abfallsäcke verpackt und in der De-

Tigermücken bei uns bekämpfen

Nachdem sich die Tigermücke seit 2003 in mehreren Kantonen ausgebreitet hat, trat sie im Jahr 2019 erstmals auf Walliser Gebiet auf. Sie ist insbesondere deshalb unerwünscht, weil sie im Gegensatz zu einheimischen Arten tagsüber aktiv ist.

Zusätzlich zu den Unannehmlichkeiten, die durch ihre Stiche verursacht werden, kann diese Mückenart auch exotische Krankheiten wie Dengue-Fieber, Zika und Chikungunya übertragen. Obwohl die Wahrscheinlichkeit einer Begegnung zwischen der Tigermücke und einer infizierten Person, die von einer Reise zurückkehrt,

sehr gering ist, besteht die Gefahr einer Übertragung und einer lokalen Epidemie. Um die Ausbreitung der invasiven Mücke zu kontrollieren, hat der Kanton Wallis 2019 ein Überwachungs- und Bekämpfungsprogramm eingesetzt. Wer denkt, eine Tigermücke entdeckt zu haben, sollte so nah wie möglich an das Insekt herangehen und dieses zur Identifikation fotografieren. Die Dateien können an die Plattform www.muecken-schweiz.ch gesendet werden, die sich mit invasiven Mücken beschäftigt.



RIANDA
CARROSSERIE

Industriezone Basper 27
3942 Raron
www.rianda.ch

Tel. 027 934 53 50
Fax 027 934 53 49
info@rianda.ch

RIANDA CARROSSERIE

IM DIENSTE IHRES AUTOS

Verkehrssituation am Mittelweg und an der Kanalstrasse Ost

Im letzten Dezember fand eine Besprechung mit den Anwohnern des Mittelwegs betreffend Problematik "Missachtung Fahrverbot" statt. Trotz Polizeipräsenz und bereits über 200 verteilten Bussen wird das Fahrverbot nach wie vor missachtet und die Automobilisten fahren mit teilweise stark überhöhter Geschwindigkeit durch den Mittelweg. Gemäss den Ausführungen der Regionalpolizei sind ca. 90 % der Falschfahrer Personen aus der Region. Somit ist das Problem "hausgemacht". Der Gemeinderat als Gesetzgeber muss sich nun Massnahmen oder fixe Installationen überlegen, da die punktuellen Kontrollen (Stichproben durch 2er-Patrouillen) am Mittelweg oder bei der Kanalstrasse Ost nicht mehr zielführend sind.

Der Gemeinderat zeigt grundsätzlich Verständnis für die Anwohner und dass aus Sicherheitsgründen etwas gemacht werden muss. Es herrscht beim Rat aber ein gewisses Unverständnis darüber, dass die Gemeinde bei einem bestehenden und homologierten Fahrverbot

noch zusätzliche bauliche Massnahmen einsetzen soll. Im Zuge der Sanierung des Mittelwegs bis zur Eissporthalle wird die Strasse asphaltiert, was ein erhöhtes Risiko darstellen kann, dass die Strasse noch vermehrt befahren wird. Entsprechend suchte der Gemeinderat nach Möglichkeiten um die Kinder, Fussgänger und Mitarbeiter der Industriezone zu schützen und hat beim Mittelweg und bei der Kanalstrasse Ost den Einsatz von je einer ELKA-Schranke Solar beschlossen. Dies als temporäre Lösung bis zur Realisierung der Basperstrasse und der Autobahn und um die prekäre Situation für die Anwohner zu entschärfen.

Der Auftrag wurde an die einheimische Wilo Schmid AG zum offerierten Preis von Fr. 9272.95 pro Barriere – also gesamthaft Fr. 18545.90 für beide Barrieren – vergeben. Es ist angedacht, die Barrieren so zu programmieren, dass diese nur während den Stosszeiten von ca. 16 bis 19 Uhr geschlossen bleiben.

Arbeiten der 2. Etappe am Mittelweg vergeben

Der Gemeinderat hat für die 2. Etappe der Sanierung des Mittelwegs vom Swisscom-Gebäude bis zur Eissporthalle folgende Arbeiten vergeben:

an das günstigste Angebot:

- Baumeister: zum Preis von Fr. 408658.90 an die Theler AG in Raron
- Belagsbauer: zum Preis von Fr. 116902.45 an die Pius Schmid AG in Visp
- Sanitär: zum Preis von Fr. 92141.30 an SIS Franz Salzgeber in Raron

- Erweiterung der Strassenbeleuchtung zum Preis von Fr. 11492.75 an die Schreder Swiss AG in Thun

im freihändigen Verfahren:

- Ingenieurarbeiten: zum Preis von Fr. 54966.30 an die sbp Ingenieure AG in Raron
- Erschütterungen: zum Preis von Fr. 6522.55 an die Rovina & Partner AG in Visp

Elektroauto der Gemeinde kann gemietet werden



Weitere Informationen gibt es unter www.raron.ch/elektroauto-my-e-car/.

Zwischenlager für Quecksilbersanierung in Betrieb

Für die Quecksilbersanierung in der Landwirtschaftszone werden rund 40000 m³ Oberboden durch Boden ersetzt. Um rechtzeitig entsprechende Mengen an Boden für die Instandstellung der sanierten Flächen zur Verfügung zu haben, wurde – etappenweise – ein zentrales Bodenzwischenlager erstellt und in Betrieb genommen.

Die Erstellung und der Betrieb dieses Zwischenlagers erfolgen in enger Zusammenarbeit mit dem Amt für Strukturverbesserungen

und werden mit der Gesamtmelioration koordiniert.

Grundwasser in Ordnung

Die letzte Probenahme-Kampagne für das Grundwasser in den mit Quecksilber belasteten Böden wurde im vergangenen September durchgeführt. Dabei wurden 16 Piezometer beprobt. Alle Hg-Konzentrationen lagen unter der Bestimmungsgrenze (BG) von 0,01 µg/l. In diesen Tagen wird die nächste – halbjährliche – Probenahme-Kampagne durchgeführt.

Arbeiten am Leitungskataster

Der Gemeinderat hat verschiedene Arbeiten betreffend Kanalfernsehen, Kanalreinigung und Zustandsbericht Versickerung vergeben. Die diesbezüglichen Offerten wurden von der Bumann-Bonvin AG eingeholt.

Der Zuschlag ging an das jeweils günstigste Angebot, und zwar wie folgt:

- Kanalfernsehen: zum Preis von Fr. 24668.70 an die Mökah AG in Hanggart

Ermittlung des Zustands des OS-Gebäudes

Die verantwortlichen kantonalen Beauftragten informierten an einer gemeinsamen Sitzung mit Schul- und Gemeindevertretern dahingehend, dass für eine Wettbewerbsausschreibung für die Sanierung des OS-Gebäudes zuerst der bausubstanzliche Zustand bekannt sein muss.

Um diesen zu ermitteln und zu evaluieren, hat der Rat folgende Arbeiten zum offerierten Preis vergeben:

- Zustand der thermischen Gebäudehülle, der Wärmeverteilung und Wärmeabgabe sowie der Sanitärinstallationen: zum Preis von Fr. 3877.20 an die Mathieu Ingenieure AG in Visp.
- Gebäudeschadstoffdiagnose: zum Preis von Fr. 7428.60 an die FUAG – Forum Umwelt AG in Visp
- Bestehende Statik (Zustand) mittels Bestandsaufnahme: zum Preis von Fr. 145610.05 an die sbp Ingenieure AG in Raron

Holzerei-Arbeiten beim Schulhaus Raron

Die Bäume auf der Ostseite des Primarschulhauses sind hoch und teilweise morsch. Viele Bäume neigen sich auch gegen das Schulgebäude, dies vor allem, weil sie in einer Böschung wachsen. Der Gemeinderat hat die Arbeiten für das Lichten und Fällen der grossen und morschen Bäume zum offerierten Preis von Fr. 7954.70 an das örtliche Forstrevier Südrampe vergeben.

Germanus Kellerei

Mit einer Prise Leidenschaft. Klein, aber fein!

Weinatelier Sankt German AG 3942 St. German/VS
 Telefon 027 934 35 17 www.germanus.ch



Schneesporttage in der Primarschule

Zwischen dem 24. Januar und dem 11. Februar fanden die Schneesporttage der Schulregion Raron in Unterbäch und Eischoll statt. Während jeweils einer Woche konnten die Schüler

eines Schulorts ihre Fähigkeiten auf der Piste dank ausgebildeten Ski- und Snowboardlehrern verbessern. Auch wenn verschiedene Sturmtiefs die Bahnen am einen oder anderen Tag

stilllegten, konnten die Tage meistens durchgeführt werden. Die Schüler erfreuten sich an viel Sonne, Schnee und Spass auf der Piste.

Musik in der OS: "Be part in a musical"

Das Thema "Musicals" in der 10 OS umfasst nicht nur Theorie und Gesang, sondern auch die einzige Produktarbeit in diesem Fach. Gruppenweise haben die Schüler ein Musical ausgewählt und ein Produkt gestaltet, welches auf den ersten Blick den Bezug zu besagtem Musical zeigt. Folgend erklären die Schüler den Prozess und ihre Überlegungen zu einzelnen Produkten:

uns zusammengesetzt und besprochen, wer was macht. Jean-Lucien hat die Bühne zusammengestellt und Julian hat sie angemalt. Lorenz hat das passende Material des Vorhangs mitgebracht und diesen gestaltet. Lukas und Jean-Lucien haben den Schriftzug gemacht und angemalt.

Musical: Rapunzel

Wir haben dieses Musical genommen, weil wir direkt ein paar Ideen dazu hatten. Das Wichtigste im Musical ist der Turm, in dem Rapunzel eingesperrt ist. Also haben wir einen Turm gebastelt: Zuerst haben wir eine Flaschenverpackung genommen und diese in Papier gewickelt. Zudem haben wir die verschiedenen Papierteile angemalt. (Steinblöcke, Blumen usw.).

Musical: Queen

Wir haben dieses Musical gewählt, weil wir die Musik mögen. Auf die Idee für das Projekt kamen wir durch die Statue in Montreux.



Zuerst haben wir das Projekt geplant. Danach machten wir die Statue aus Ton. Anschliessend haben wir die Statue angemalt und den Hintergrund gebastelt. Zum Schluss haben wir alles zusammengeleimt und das Mikrofon und den Schnauz angemalt und die Statue mit einer Lampe beleuchtet.

Musical: Mary Poppins

Wir haben dieses Musical gewählt, weil wir es noch von unserer Kindheit kennen. Wir haben uns für das Haus entschieden, weil man das Produkt gut machen kann und wir dachten, es sieht gut aus. Wir haben aus einem Schuhkarton ein Hausgerüst gemacht, darin ist eine Treppe aus Karton.



Die 5. Jahreszeit – verkleiden ist angesagt

Auch in diesem Schuljahr freuten sich die Schüler sowie die Lehrpersonen der Primarschule Raron auf eine kunterbunte Fasnachtswoche. Die "Maschgini" überraschten jeden Tag aufs Neue und brachten viele kunterbunte Momente in den Schulalltag. Jeden

Tag gab es ein anderes Motto: Montag: Märchentag, Dienstag: black and white, Mittwoch: Pyjamaday, Donnerstag: anno dazumal (Bild), Freitag: Jeder wie er will. Danke an alle, welche die fünfte Jahreszeit zu einem unvergesslichen Erlebnis gemacht haben.

Neue Lehrpersonen für Kindergarten und Primarschule

Im Schulort Raron wurden auf das nächste Schuljahr hin die Stellen für eine Klassenlehrperson 1H/2H (60 %) und mehrere Lehrpersonen für die Stufen 3H

bis 8H (40 bis 100 %) ausgeschrieben. Der Gemeinderat hat der Anstellung folgender Lehrpersonen zugestimmt:

- 1H/2H: Nadja Steiner
- 3H: Tamara Schwery
- 4H: Laura Feller
- 5H: Sarah Constantin
- 6H/7H: Sebastian Rupp
- 8H: Kyra Kiechler

Die Mary Poppins-Figur ist aus Karton und ausgedruckt aufgestellt.

dass wir das so darstellen konnten. Die Fische und das andere haben wir gemalt.

Musical: Aladdin

Wir haben dieses Musical gewählt, weil wir die Szene im Meer gut darstellen konnten und wir viele Ideen zu diesem Thema hatten. Wir haben die Szene im Meer dargestellt und haben es auch so bearbeitet. Der Genie und die Wunderlampe haben wir mit einem 3-D-Drucker gemacht. Wir nahmen danach einen Karton und schnitten es so aus,

Musical: Peter Pan

Ich habe das Musical Peter Pan ausgesucht, da ich das am besten kenne. Ich fand dieses Musical, als ich es gesehen habe, sehr grossartig. Peter Pan nahm oft drei kleine Kinder mit ins Abenteuer, somit durften die drei nicht fehlen. Ich habe mir überlegt, wie ich das Musical am besten umsetzen konnte und schlussendlich kam dieses Ergebnis raus.



Musical: High School Musical

Wir haben das Musical gewählt, weil wir den Film gesehen haben. Der Film hat uns sehr gut gefallen und daher haben wir dieses Musical gewählt. Wir haben

100 Sekunden Wissen

Die 10 OS stellte im Fach Deutsch eine geballte Ladung an Wissen bereit. Einfach den QR-Code einscannen, hineinhören und über Dinge staunen, die man vielleicht schon immer wissen wollte.





Schultheater "Haarähnlich" in St. German

"Haarähnlich" heisst das Theaterstück, das die Kinder der 6H am Montag, 2. Mai und Mittwoch, 4. Mai, jeweils um 19 Uhr, auf der Bühne beim Sportplatz St. German zum Besten geben werden.

Zum Inhalt der Geschichte: Die Geschwister Lena und Michel ziehen in eine neue Wohngegend und geraten in den Streit zweier Banden, die um das Vorrecht im Stadtpark kämpfen. Während sie sich unbewusst mit einem Jungen der "Feinde" anfreunden, planen die gegnerischen Gruppen die Zerstörung der Hütten ihrer Feinde. Nach einem Streit

kommt es zu offenen Auseinandersetzungen und Missverständnissen, weshalb der kleine Bruder Michel verschwindet und in Gefahr gerät. Kann die Versöhnung der zwei rivalisierenden Gruppen den Jungen retten? Neben Theater spielen werden die Kinder auch musikalische Einlagen präsentieren. Nach der Aufführung lädt der Elternrat zum

gemütlichen Beisammensein ein.

Der Erlös einer Kollekte wird wie gewohnt halbiert: Die Hälfte kommt der Glückskette Schweiz zu, die mit den Spenden die Kriegsoffer in der Ukraine unterstützt. Die zweite Hälfte der Kollekte fliesst in die Klassenkasse. Die Viertklässler laden alle Einwohner der Gemeinde sowie verwandte und bekannte auswärtige Gäste herzlich zu diesem kulturellen Anlass ein.



Die Orientierungsschule auf der Piste

Nachdem die Schneesporttage am Montag und Dienstag des starken Windes wegen abgesagt wurden, konnten wir bei Sonnenschein am Donnerstag und Freitag zwei herrliche Tage mit Skifahren oder Snowboarden verbringen und das Zusammensein geniessen. Die Stimmung war ausgelassen und alle freuten sich, dass wir doch noch zwei Tage auf die Skipiste gehen durften. Die Schüler der 10 OS gingen nach Unterbach, während die Schüler der 9 und 11 OS in Eischoll die Pisten heruntersausten. Alle

waren motiviert und so manche überraschten mit ihren Fortschritten gegenüber dem letzten Winter. Letztes Jahr entschieden sich einige Schüler, am fetten Donnerstag verkleidet Ski fahren zu gehen. Dieses Jahr haben wir dies am Mittwochmorgen in der Schule bereits vorgeholt. Alle Schüler und Lehrpersonen durften verkleidet zum Unterricht kommen. Einige hätten wir fast nicht erkannt. Am Freitagnachmittag kam dann auch auf der Skipiste noch etwas Fasnachtsstimmung auf. Beim Restaurant

Ginals spielte eine Guggenmusik und die Schüler genossen das Konzert und die kleine Verschnaufpause. Nach vielen Fahrten und wenigen Stürzen sind wir alle gesund und unverletzt heimgekehrt.

9, 10 und 11 OS

Beiträge der Schulregion Raron

Weitere Beiträge und Fotos von Schülerarbeiten finden Interessierte auch immer auf der Homepage www.schulregionraron.ch.

4er-Sportbox beim Schulareal

Im Sinne der Sportförderung der Jugendlichen und nach Bedarfsabklärung bei der Schuldirektion hat der Gemeinderat beschlossen, ab diesem Sommer auf dem Schulhausplatz in Raron vier Sportboxen zu installieren. Sportgeräte können dort ganz einfach per Handy bezogen und wieder zurückgegeben werden. Diese Boxen werden vom Kanton subventioniert. Der kantonale Sportfonds spricht einen Pauschalbeitrag von Fr. 2'400.– für die 4er-Box, die Gemeinde ihrerseits verpflichtet sich,



die Box für mindestens sechs Jahre zu betreiben. Abzüglich dieser Subvention kosten die Boxen die Gemeinde in den nächsten sechs Jahren total Fr. 8'680.–. Für jede realisierte Box bietet der Kanton Wallis zudem einen Zuschuss von Fr. 500.– pro Jahr.

20 % Schulsozialarbeit für die Schulregion Raron

Die Schulregion Raron ist seit März 2021 in Kontakt mit dem Sozialmedizinischen Zentrum (SMZ), um die Einführung der Schulsozialarbeit in der Schulregion zu prüfen. Verschiedene Pilotphasen in anderen Schulregionen hatten durchwegs positive Rückmeldungen ergeben und wurden aufgrund der Ergebnisse verlängert bzw. umgesetzt.

Gemäss den jeweiligen Ressortverantwortlichen stimmen die Gemeinden Eischoll, Niedergesteln und Unterbach der Einführung der Schulsozialarbeit zu. Die Steuerungsgruppe der Schulregion Raron spricht sich für eine Schulsozialarbeit zu 20 % aus. Die Umsetzung ist als Pilotprojekt mit der Möglichkeit zur Aufstockung der Stellenprozente gedacht. Die Implementierung erfolgt auf das Schuljahr 2022/23. Die "leichteren" Fälle würden wie bis anhin durch die Schule bzw. den Mediator direkt vor Ort gelöst.

Die Kosten belaufen sich bei 20 % auf jährlich Fr. 29'700.– für die gesamte Schulregion. Für die Gemeinde Raron (Standorte Raron und St. German) fallen dabei gemäss definiertem Verteilschlüssel (Schülerzahlen) Kosten von ca. Fr. 17'150.– pro Jahr an. Der Gemeinderat hat der Pilotphase mit 20 Stellenprozente zugestimmt.

Neue Schweissanlage für OS

Die Autogen-Schweissanlage für die Orientierungsschule ist nicht mehr auf dem aktuellen Stand und es hat zu wenig Arbeitsplätze. Der Gemeinderat hat die Erneuerung der Anlage, die nun drei Arbeitsplätze umfasst, zum offerierten Preis von Fr. 10'854.– an die Gebr. Gloor AG in Burgdorf vergeben.



Neue Photovoltaik-Anlagen werden 90 Haushalte versorgen

Am 18. Februar führte die EVR Energieversorgung Raron AG (EVR), die Stromlieferantin auf Gemeindegebiet Raron/St. German, ihre ordentliche Generalversammlung durch. Infolge der aktuellen Coronavirus-Situation beschränkte sich die Generalversammlung auf die statutarische Versammlung mit einem stark reduzierten Teilnehmerkreis.

"Im abgelaufenen Geschäftsjahr versorgte die EVR ihre Kunden mit 14 669 Megawattstunden (MWh) Walliser Ökostrom, was einer Zunahme von 722 MWh gegenüber dem Vorjahr entspricht. Im März 2021 konnte die EVR die Photovoltaik-Anlagen auf den Dächern des Rarner Schulhauses (Bild) und Werkhofs in Betrieb nehmen. Die PV-Anlagen erzeugen jährlich rund 420 000 kWh Walliser Sonnenenergie, womit rund 90 Haushalte versorgt werden können." blickte Verwaltungsratspräsident Jörg Schwestermann erfreut auf das vergangene Geschäftsjahr zurück.

Stromverkauf um 5,2 % höher als im Vorjahr

Die EVR belieferte ihre

1313 Kunden mit insgesamt 14 669 MWh elektrischer Energie, was verglichen mit dem Vorjahr einer Zunahme von 5,2 % gleichkommt. Im Vorjahr führte die Corona-Krise (nach dem Lockdown im März 2020) zu einem leichten Rückgang des Stromverbrauchs der EVR-Kunden.

Die Stromversorgung an die EVR-Kunden erfolgt zu wettbewerbsfähigen Preisen. Im Geschäftsjahr 2020/21 bezahlten die Kunden der EVR pro Kilowattstunde (kWh) elektrische Energie einen Gesamtdurchschnittspreis von 17,43 Rp., respektive 0,5 % weniger als im Vorjahr (17,52 Rp./kWh). Dieser Preis beinhaltet die Energie mit 38 %, die Netznutzung mit 42 % und die Energiegebühren (Kostendeckende



Einspeisevergütung, Systemdienstleistungen und Konzessionsabgaben) mit 20 %.

Die EVR-Kunden bezahlen ab dem 1. Oktober 2021 einen Gesamtdurchschnittspreis von 19,85 Rp./kWh, welcher unter dem durchschnittlichen schweizerischen Energiepreis von 21,2 Rp./kWh liegt. Die Preiserhöhung ist auf den starken Anstieg der Strompreise auf den schweizerischen und europäischen Stromhandelsmärkten zurückzuführen. Einerseits sind die Preise für Rohstoffe wie Kohle, Erdöl und Gas und andererseits die Preise für

die CO₂-Zertifikate, welche sich in den vergangenen Monaten verdoppelt haben, gestiegen.

3,4 Mio. Fr. Umsatz

Die EVR kann in finanzieller Hinsicht auf ein erfreuliches Geschäftsjahr zurückblicken. Mit einem Umsatz von 3,4 Mio. Fr. und einem Betriebsaufwand von 3,1 Mio. Fr. wurde ein Betriebsergebnis vor Zinsen und Ertragssteuern (EBIT) von Fr. 304 346.– erzielt. Das positive Geschäftsergebnis von Fr. 90 775.– ermöglichte die Ausschüttung einer Dividende von 11,5 %. An Bund, Kanton und

Gemeinde entrichtete die EVR total Fr. 23 100.– an Steuern.

Über 707 000 Fr. Investitionen

Die EVR wendete im Geschäftsjahr 2020/21 brutto Fr. 589 400.– in das 40 km lange örtliche Stromnetz auf. Grössere Investitionen flossen in die NS-Sanierung in der Bietschgärten- und Steinmattenstrasse sowie in den Bau der Photovoltaik-Anlagen auf den Dächern des Schulhauses (installierte Leistung 160 kWp, erwartete Jahresproduktion ca. 170 000 kWh) und des Werkhofs (installierte Leistung 228 kWp, erwartete Jahresproduktion ca. 250 000 kWh) in Raron. Die beiden PV-Anlagen wurden im März 2021 in Betrieb genommen.

Für den Betrieb und Unterhalt des NS-Netzes wurden Fr. 118 400.– eingebracht, um den Werterhalt des Niederspannungsnetzes der EVR zu gewährleisten.

Bergseitige Trockensteinmauer im Chi wird saniert

Im Projekt der GtRR (Genossenschaft zum Erhalt der terrassierten Rebberge in Raron/St. German) wird diesen Frühling die bergseitige Mauer entlang des Kulturweges im Chi saniert. Ein Teil der Mauer war im letzten Winter eingestürzt. Insgesamt wird nun eine Mauerfläche von ca. 100 m² saniert.

Wie auch die restlichen Mauern im Projekt, werden die Kosten von Bund, Kanton und Gemeinde subventioniert. Die Restkosten von Fr. 230.– pro m² müssen von den Eigentümern übernommen werden.

Die neuen Trockensteinmauern sind eine grosse Aufwertung am viel begangenen Kulturweg, zeigen sie doch eine über Jahrhunderte bewährte Handwerkskunst. Die Natursteine werden ohne Beton oder Mörtel und

damit trocken, von Hand im Verband aufgeschichtet. Trockenmauern gestalten die Landschaft und sind wertvolle Lebensräume für Tiere und Pflanzen.

Im Rahmen der Sanierung wird auch der Weg ins Chi wieder instand gestellt sowie die darunterliegende Gemeindeparzelle am Maachi-Bach ökologisch aufgewertet. Grosse Eschen, die teilweise beschädigt sind, werden gefällt und durch niedrigere Gehölze er-

setzt. Damit kann verhindert werden, dass herabfallende Äste im Bachgerinne bei Unwettern zu Verklausungen führen.

Das Italienische Leinkraut, welches im letzten Sommer oberhalb des Kulturweges

gepflanzt wurde, hat den Winter gut überstanden und wird bald blühen. Nun ist zu hoffen, dass der seltene Leinkraut-Schneckenfalter seine bevorzugte Nahrungspflanze findet und damit etwas zur Förderung dieses

bedrohten Schmetterlings beigetragen werden konnte. Ein Spaziergang ins Chi lohnt sich. Momentan informieren Tafeln der GtRR über das Sanierungsprojekt und den Bau von Trockensteinmauern.



Rarner Gewerbe stellt sich vor

Bernhard Weissen Bestattungsdienste AG, Raron



Alain Weissen, Bestatter, seit wann betreiben Sie Ihr Geschäft und wie kam es zur Gründung Ihres Betriebes?

Meine Eltern, Bernhard und Vreny Weissen-Moser, haben das Geschäft im Jahr 1985 gegründet. Während den Anfängen führte mein Vater den Betrieb noch nebenbei. Er arbeitete weiterhin als Geschäftsführer bei seinem früheren Arbeitgeber. Doch schon bald konnte er sich, mit grosser Unterstützung meiner Mutter, ganz auf die Tätigkeit als Bestatter konzentrieren. Da sich die Geschäftsräumlichkeiten in meinem Elternhaus befanden, kam ich schon früh mit diesem Metier in Kontakt. Nach meinem Lehrabschluss als Motorradmecha-

niker wurde ich von meinem Vater im Betrieb angestellt. Sofort nahm ich die Ausbildung als Bestatter in Angriff, welche ich dann auch mit Erfolg abgeschlossen habe. Im Jahr 2019 konnte ich den Betrieb, welcher zwischenzeitlich die Bernhard Weissen Bestattungsdienste AG sowie das Blumengeschäft Blüemuparadies AG in Visp beinhaltet, übernehmen. Seither führe ich den Betrieb. Meine Eltern stehen mir aber jederzeit mit Rat und Tat zur Seite, wofür ich ihnen sehr dankbar bin.

Was macht Ihre Firma genau? Als Bestatter haben Sie es mit Menschen mit unterschiedlichen Interessen zu tun.

Unser Auftrag beginnt nach dem Ableben einer Person

und wann er endet, kann nicht so genau gesagt werden. Unser Ziel ist es, der Trauerfamilie so viel Arbeit wie möglich abzunehmen. Wir erledigen sämtliche Formalitäten, organisieren die Beerdigung und natürlich sämtliche Arbeiten, die ein Bestattungsdienst innehat. Oft haben wir noch viel länger mit den Menschen zu tun, z. B. organisieren

wir für die Trauerfamilie die Dankeskarten, liefern die Weihwassergefässe für den Friedhof oder richten und reparieren ein Kreuz oder eine Gedenktafel. So bleibt der Kontakt zu unseren Kunden oft über Jahre bestehen.

Als modernes Bestattungsinstitut wollen wir für unsere Kunden ein kompetenter und verlässlicher Ansprechpartner sein. Menschen, die einen Angehörigen verlieren, befinden sich in einer absoluten Ausnahmesituation. Da ist viel Verständnis und Empathie gefragt. Wir sind stets bemüht, auf die Wünsche unserer Kunden einzugehen, egal welche Glaubensrichtung oder Lebensanschauung der Kunde vertritt. Jeder Mensch verdient einen liebevollen



und würdigen Abschied. Mein Beruf ist für mich nicht nur ein Beruf, eher eine Berufung.

Was sind Ihre Pläne, Wünsche, Hoffnungen für die Zukunft?

Geplant habe ich in den letzten Jahren. Dieser Plan konnte im letzten Jahr umgesetzt werden. Das Ziel war es, uns zu vergrössern und die Firma auf einen Standort zu begrenzen. Mit dem Neubau an der Kantonsstrasse konnte dieses Ziel realisiert werden. Nun haben wir mehr Platz und die Arbeitsabläufe konnten optimiert werden. Besonders stolz bin ich auf den neuen Abschiedsraum St. Romanus. Die letzten Arbeiten sind nun abgeschlossen und die neue Corona-Situation erlaubt es uns, in diesem Jahr einen Tag der offenen Tür durchzuführen, damit der Neubau noch richtig "eingeweiht" werden kann. Für die geschäftliche Zukunft wünsche ich mir weiterhin viele zufriedene Kunden. Ist der Kunde zufrieden, habe ich meine Arbeit richtig gemacht. Persönlich wünsche ich mir, dass meine Familie gesund bleibt und unsere Welt sich wieder normalisiert und entschleunigt.

Übungstag, Wettspiele, Musikfest und Oberwalliser

Die Jungpfeifer und -tambouren des TPV Heidenbiel treffen sich am Samstag, 23. April, zu einem Übungstag. Am 1. Mai spielt der Verein am Bezirksmusikfest in Raron auf und nimmt am Samstag, 7. Mai, an den internen Wettspielen in Brig und am 21. Mai an den Bezirkswettspielen in Niddergesteln teil. Höhepunkt des Vereinsjahres wird die Teilnahme am Oberwalliser

Tambouren- und Pfeiferfest am Wochenende vom 10. bis 12. Juni in Stalden sein.

Ostermesse mit Apéro

Die Musikgesellschaft Echo Raronia umrahmt die Ostermesse vom Samstag, 16. April, abends. Im Anschluss daran serviert die Frauengemeinschaft St. German ein Apéro.

GV Ehrenkompanie

Diese wird am Freitag, 10. Juni, durchgeführt.

vifra-Ringkuhkampf

wird traditionsgemäss am Ostermontag, dieses Jahr am 18. April, in der Arena Goler durchgeführt.

Anlass, Ausflug und Messe

Die Frauengemeinschaft St. German organisiert am Donnerstag, 19. Mai, einen Anlass und begibt sich am Samstag, 25. Juni – zum Abschluss des Vereinsjahres – auf einen Ausflug mit anschliessender Messe.

JuBla-Osterbrunch, Party und Lager

Die JuBla serviert am Sonntag, 24. April, einen Osterbrunch und veranstaltet am Samstag, 4. Juni, eine Beachparty für OSler. Das diesjährige JuBla-Sommerlager findet vom 1. bis 10. Juli statt.

16. Rarner Cup

Diesen organisiert der Tennisclub vom Sonntag, 17. bis Samstag, 23. April.

Stationen-Gottesdienst

Die FMG Raron und die FG St. German organisieren am Montag, 25. April, einen Stationen-Gottesdienst von St. German nach Raron.

Fitnessstage

des Sportvereins St. German finden von Montag, 30. Mai bis Donnerstag, 2. Juni, statt. Tags darauf trifft man sich zum Vereinsjahresabschlussessen.

Wir gratulieren

zum 94. Geburtstag

- Maurice Gsponer-Buholzer, St. German / Steg 29.05.1928

zum 93. Geburtstag

- Moritz Troger-Steiner, Raron / Steg 28.08.1929

zum 92. Geburtstag

- Klara Leiggenger-Eberhardt, St. German / Steg 09.05.1930
- Martha Kronig-Leiggenger, Raron 02.06.1930

zum 90. Geburtstag



- Cécile Bregy-Bucher, Raron 27.04.1932
- Paula Bayard-Bregy, Raron 29.06.1932

zum 85. Geburtstag

- Anton Troger-Jeiziner, Raron 19.04.1937
- Josef Bissig, Raron 01.05.1937
- Laura Schnyder-Eberhardt, Raron 11.08.1937

zum 80. Geburtstag

- Margrit Gsponer-Grüninger, St. German 18.04.1942
- Andreas Imseng-Hischier, St. German 30.04.1942
- Marie Antoinette Brux-Faust, Raron 08.05.1942
- Bernhard Karlen-Hildbrand, Raron 10.05.1942
- Hedwig Zenhäusern, Raron 16.05.1942
- Angelo Campanini-Falco, Raron 29.06.1942
- Marie Madeleine Moser-Lallemand, Raron / Steg 12.07.1942
- Armin Werlen-Stoffel, Raron 25.08.1942
- Margrit Stoffel-Lochmutter, Raron 30.08.1942

zum 75. Geburtstag

- Elsa Bergamin-Troger, Raron 25.04.1947
- Cäsarine Salzgeber-Eggel, Raron 03.05.1947
- Céline Lochmutter-Holzer, Raron 31.05.1947
- Erich Salzgeber-Zentriegen, Raron 03.06.1947
- Marguerite Ritler-Morard, St. German 08.06.1947
- Gertrud Werlen, St. German 08.07.1947
- Lina Karlen-Hildbrand, Raron 12.07.1947

zum 70. Geburtstag

- Bernadette Kalbermatter-Burgener, Raron 24.04.1952
- Sonja Salzgeber-Burgener, St. German 25.05.1952
- Fernanda Ruppen-Imboden, St. German 31.05.1952
- Ursula Zahler-Soltermann, Raron 04.06.1952
- Ursula Bayard-Leiggenger, St. German 06.06.1952
- Pius Imboden, Raron 09.06.1952
- Beat Imboden-Huber, Raron 09.06.1952
- Irmgard Bregy-Schmidt, Raron 09.07.1952
- Marcel Eberhardt-Furrer, St. German 15.07.1952
- Olga Dieni-Forny, Raron 16.08.1952
- Peter Burgener-Stoffel, Raron 25.08.1952

zum 65. Geburtstag

- Leo Salzgeber-Oberhauser, Raron 20.04.1957
- Juan Carlos Manuel Abelleira Garcia, St. German 05.05.1957
- Jean-Michel Roh, St. German 06.05.1957
- René Hischier-Leiggenger, Raron 15.05.1957
- Rosmarie Leiggenger-Wyssen, Raron 19.06.1957
- Norbert Imboden-Pfammatter, Raron 26.06.1957
- Doris Zimmermann-Schären, Raron 07.07.1957
- Iris Salzgeber-In-Albon, St. German 15.07.1957
- Renato Imboden, Raron 24.07.1957
- Armin Zurbriggen-Schmidhalter, Raron 28.07.1957



Vernissage am Freitag, 6. Mai

Die Kulturstiftung Raron lädt die Bevölkerung am Freitag, 6. Mai, 18 Uhr, zur Vernissage der Publikation "Die Geschichte von Raron und St. German neu entdeckt" ein.

Nach dem Einmarsch zu den Klängen des TPV Heidenbiel folgt der offizielle Teil in der Burgkirche mit geladenen Gästen, Ansprachen von der Gemeinde, der Kulturstiftung und des Forschungsinstituts zur Geschichte des Alpenraums (FGA) Brig sowie vereinzelt Lesungen aus dem neuen Buch. Anschliessend sind alle zu einem gemütlichen Beisammensein mit Racletteplausch und musikalischen Darbietungen auf dem Rasenplatz beim Zendenratsturm eingeladen. Moderiert wird der Anlass vom Buch-Botschafter Rainer Maria Salzgeber. Für die musikalische Umrahmung sorgen die Trommler und Pfeifer des TPV Heidenbiel und das Musik-Ensemble apartig.

Interesse an der Kulturstiftung Raron?

Die Kulturstiftung Raron setzt sich für den Erhalt, wie auch für die Schaffung von Kulturgut ein. Sie realisiert periodisch grössere Projekte in Partnerschaft mit anderen Körperschaften und Personen (Buchpublikation "Ulrich Ruffiner von Prismell und Raron", Buchpublikation "Die Geschichte von Raron und St. German"). Weiter realisieren die Verantwortlichen der Kulturstiftung



kleinere Anlässe im Sinne der Stiftungsurkunde (Lesungen usw.) und betreuen die Literaturschaffenden im Künstleratelier Raron. Wer Interesse und Freude zur Mitarbeit in der Kulturstiftung Raron hat, kann sich gerne bei Präsidentin Sylvia Bittel-Ruffener (E-Mail kulturstiftung@raron.ch oder Tel. 027 935 86 66) melden.

Glückwunsch

für schulisch, beruflich, gesellschaftlich, kulturell oder sportlich erreichte Ziele oder erwähnenswerte Leistungen:

Neuer Notar

Alexander Schmid aus St. German konnte das Notariatsdiplom entgegennehmen.

1. hl. Kommunion

wird in der Pfarrei am Sonntag, 22. Mai, in Raron gefeiert.

Lotto und Turnier

Der Fussballclub führt am Sonntag, 24. April, sein Lotto durch. Vom 5. bis 7. August findet ein Mannschaftsturnier statt.

Lust auf Kultur?

Die Kulturkommission veranstaltet in nächster Zeit folgende Anlässe:



Ludwig van Beethoven "Nichts von Ruhe"

Am Samstag, 28. Mai, ab 17 Uhr, können Interessierte im Schulhaus Raron Ludwig van Beethoven besser kennenlernen – einen leidenschaftlichen brillanten Geist, der ein Leben der Extreme führte und dessen Musikkosmos auch bald 200 Jahre nach seinem Tod unverändert aktuell und herausfordernd ist. Vera Bauer,

Sprecherin, Musikerin und Bühnenautorin (verabauer.ch) und Benjamin Engeli, Pianist (benjaminengeli.com) bringen diesen faszinierenden Musiker und Mensch literarisch und musikalisch näher.

Unplugged Underground
Unplugged? Ludwig van Beethoven kannte nichts anderes. Am Freitag, 5. August, ab 18 Uhr, gehts weiter mit Unplugged Underground im Untergeschoss der Josefskapelle und anschliessend mit den "Moonshiners" im Garten – Musik live und akustisch.



Freilichttheater "Walliser Totentanz" im Mai und Juni

Nachdem sich die pandemische Lage im Februar verbesserte, hat das Organisationskomitee den Entschluss für die Durchführung des Freilichttheaters "Walliser Totentanz" definitiv gefällt. Sämtliche Akteure sind zuversichtlich und motiviert, um am 19. Mai bei der Premiere einen Glanzpunkt kulturellen Schaffens abzuliefern.

Spielbeginn ist jeweils um 20.30 Uhr. Die Festwirtschaft öffnet eine Stunde vorher. Es gibt die Möglichkeit eines VIP-Tickets, welches den Theatereintritt inklusive Nachtessen und Getränke beinhaltet. Insgesamt wird 14-mal gespielt. Spielort ist die Felsenarena neben dem Kirchplatz. Dort wird eine gedeckte Tribüne mit 500 Plätzen sowie ein kleines Walliser Bergdorf aufgebaut. Es wird ein imposantes Erlebnis geboten! Aufgrund der Publikumsresonanz und den bereits gebuchten Eintritten gehen die

Verantwortlichen von einer hohen Nachfrage aus. Darum ist eine rechtzeitige Buchung unter www.wallisertotentanz.ch empfehlenswert. Wegen den Unsicherheiten haben leider einige Personen die Spielgemeinschaft verlassen. Nachdem nun aber die Corona-Regeln aufgehoben wurden, hofft das OK auf einige Rückkehrer zur Verstärkung der Spieler und Helferschar. Wer gerne in irgendeiner Form Unterstützung leisten möchte, kann sich bei Stefan Brux, Tel. 079 539 24 07, melden.



Erstmals "42er-Anlass" der Jugend

Am Samstag, 2. April, fand der erste "42er-Anlass" der Jugendlichen von Raron und St. German statt. Mitorganisiert wurde dieser von der JuBla Raron, dem Jugendverein Raron und dem Jugendverein St. German zusammen mit dem zuständigen Gemeinderat Aaron Imboden. Nach dem

Eintreffen beim Sportplatz in St. German konnten sich die rund 25 Jugendlichen beim Sprayen von verschiedenen Sujets künstlerisch betätigen, gefolgt von einem Austausch während eines Spaziergangs nach Raron. Dort angekommen, fand in der Brauerei Heidnischbier eine interessante Führung

mit Degustation statt. Am Ende des Tages konnte man auf einen gelungenen Anlass zurückblicken, bei welchem die Jugendlichen ihre Anliegen einbringen und der Austausch und die Zusammenarbeit zwischen Gemeinde und Jugendlichen gefördert werden konnte.



Die diesjährige Kulturweg-Wanderung zum Thema "Kommunikation früher und heute" vom Samstag, 27. August, beginnt auf dem Dorfplatz in Ausserberg. In geführten Gruppen erfahren die Teilnehmenden unterwegs an verschiedenen Stationen Interessantes über Land und Leute, über Brauchtum und lebendige Walliser Kultur. Das Mittagessen wird in St. German gereicht, der Ausklang findet auf dem Festgelände in Raron in gemütlicher Runde mit der Musikgruppe "Needle and Salt" statt. Anmeldungen werden gerne unter www.derkulturweg.com/vorverkauf entgegen genommen.

1. August-Feier

findet auf dem Sportplatz St. German statt.



Ende April Jubiläumskonzert und Bezirksmusikfest

Im Mai 1920 wurde die Musikgesellschaft Raronia gegründet. 100 Jahre später wollte die heutige Echo Raronia dies mit einem Jubiläumskonzert und dem Bezirksmusikfest Westlich Raron feiern. Leider kam 2020 Corona in die Quere. Nun ist es aber so weit: Mit einem Jubiläumskonzert feiert die Musikgesellschaft am Samstag, 30. April, in der Raiffeisen Arena den runden Geburtstag. Begleitet von abwechslungsreicher Musik wird Christine Bregy durch den Abend führen und zusammen mit Musikern der MG Echo Raronia alten und neuen Geschichten auf den Grund gehen.

Am Sonntag, 1. Mai, wird die Musikgesellschaft dann Gastgeber des 83. Bezirks-

musikfestes des Bezirks Westlich Raron sein. Dazu sind alle herzlich eingeladen.

MG am Oberwalliser

Die Echo Raronia musiziert am Samstag, 4. Juni, am 84. Oberwalliser Musikfest in Lalden.

Fronleichnam

feiert die Pfarrei am Donnerstag, 16. Juni. Entlang der Prozession werden mehrere Altäre aufgebaut, an denen der Pfarrer seinen Segen gibt. Die vielen Vereine der Dorfschaften von St. German und Raron sowie die Erstkommunikationskinder und die Chranzlikinder werden die Prozession begleiten.

Schwierige Eishockey-Saison mit Lichtblicken

Vor rund einem Monat endete die Saison 2021/22 des EHC Raron mit den letzten Eistrainings in der Raiffeisen Arena. Die Halle wird seither für den Sommerbetrieb bereitgestellt, d. h. das Eis abgebaut und die Halle gereinigt.

Auch in der abgelaufenen Saison hat es den Eishockey besonders hart getroffen. Während gut zwei Monaten wurde der Spielbetrieb ab Stufe U17 wegen der Pandemie komplett eingestellt. Trainieren durften in dieser Zeit nur all jene, welche über ein 2G+-Zertifikat verfügten. Das wirkte sich auf den Trainingsbetrieb und die Motivation der Spieler aus. Es war ja bereits der dritte Winter in Folge, bei dem es zu Corona-Einschränkungen kam. Ausbleibende Eisvermietungen und weniger Hallenbesucher führten erneut zu finanziellen Einbussen. Umso grösser war die Sehnsucht nach Normalität und die Erleichterung, als

Mitte Februar praktisch alle Corona-Einschränkungen aufgehoben wurden. Trotz dieser zurückgewonnenen Normalität blickt der Verein aber bereits wieder besorgniserregend in Richtung kommenden Herbst.

Highlight Kids Cup

Am 25. September konnte erstmalig der Kids Cup Raron durchgeführt werden. Dabei trafen Teams der Stufen U9 und U11 des SC Bern, HC Lugano, HC Lausanne, HC Chamonix, Dragon Thun, HC Sierre, EHC Visp und EHC Raron aufeinander. Es war eine sportliche Affiche der Sonderklasse, was in der Raiffeisen Arena zu sehen war. Bei

den U9 hiess der Gewinner Dragon Thun. Die Berner Oberländer setzten sich im Final gegen den SC Bern durch. Bei den U11 setzte sich ebenfalls das Team von Dragon Thun durch und bezwang in einem sehr hochstehenden Spiel den HC Lugano. Das Turnier gefiel den Mannschaften so gut, dass sich alle für die nächste Ausgabe vom 24. September eingeschrieben haben.

Erfolgreiche Hockeyschule

Die Hockeyschule erfreut sich einer stetig wachsenden Teilnehmerzahl. So wurde in der vergangenen Saison die Rekordzahl von 87 Kindern erreicht. Dieser Erfolg ist einzig den Spielern der 1. Mannschaft zuzuschreiben. Sie stehen jeden Samstagmorgen mit viel Motivation auf dem Eis

und bieten den Kindern interessante und lehrreiche Einheiten. Das Ziel der Hockeyschule ist letztendlich der Übergang und der Eintritt in den Eishockeysport bei den U9, U11 oder höher einsteigen möchte, kann dies problemlos tun und sich unter info@ehc-raron.ch melden.

Informiert bleiben

Anfang Mai beginnt für alle Stufen das Sommertraining in der Raiffeisen Arena Raron. Daneben laufen die Vorbereitungen für die neue Saison auf Hochtouren. Wer über die Aktivitäten, Spielertransfers usw. informiert sein möchte, der kann dem EHC Raron auf den Social-Media-Kanälen (Facebook, Instagram und Twitter) folgen oder den Telegram-Newsletter (www.t.me/ehc-news) abonnieren.

JuBla-Flohmarkt

Die JuBla Raron lädt am Samstag, 7. Mai, gegen 14 Uhr, zu einem Flohmarkt ins Gemeindezentrum Scheibenmoos ein. Wer Dinge hat, die einen neuen Besitzer suchen, kann sich von Mitte April bis 1. Mai auf der JuBla-Homepage www.jublararon.ch oder unter Tel. 079 194 27 57 für einen Stand anmelden. Mitmachen kann jeder. Die Standmiete beträgt Fr. 5.– für Mitglieder, Fr. 10.– für Nichtmitglieder. Zur kleinen Stärkung wird es eine Kantine geben. Weitere Infos für Standbetreiber folgen nach der Anmeldung.

Anlässe des KJE

Der Kreis junger Eltern lädt am Mittwoch, 20. April, zu einem Spielenachmittag auf dem Tennisplatz ein, am Freitag, 29. April, trifft man sich zu einem Nachtessen und am Samstag, 21. Mai zu einem Brunch auf dem Bauernhof mit Pferdebesuch. Die Krabbelgruppe gestaltet am 4. Mai in der Annakapelle eine Maiandacht und trifft sich am 1. Juni. Das Vereinsjahr wird zusammen mit der FMG Raron am 20. Juni mit einem Gottesdienst und anschliessender GV beendet.

Töfsegnung

des Motoclubs Raron findet an Auffahrt, 26. Mai, statt.

GV des Gesangvereins

Der Rarner Gesangverein führt am Montag, 22. August, seine GV durch.

Plausch Mixed Cup

organisiert der Tennisclub vom 21. bis 27. August.

Sonderabfall und Elektroschrott

werden in Raron und St. German Anfang September gesammelt.

Fotoverein momentum.raron gegründet

Nach dem erfolgreichen Projekt "Welt im Dorf" verspürten die Teilnehmenden das Bedürfnis, ihr Hobby gemeinsam weiterzuführen und gründeten den Fotoverein momentum.raron.

Vor zwei Jahren wurde das Projekt "Welt im Dorf" lanciert. Dabei suchte die Kulturkommission Raron Hobbyfotografen aus Raron und St. German. Unter der Leitung von David Zender nahmen neun Interessierte

darin teil und fotografierten dabei Bilder zu verschiedenen Themen. Diese Fotografen merkten bald, dass die gemeinsame Arbeit, das Fachsimpeln und der gegenseitige Austausch sehr wertvoll für ihr Schaffen wa-

ren. Darum beschlossen sie im vergangenen März, einen Verein zu gründen, dessen Leitung Michel Hildbrand als Präsident übernimmt.

Die Ziele des Vereins sind u. a., die aktuellen Begebenheiten von Raron fotografisch festzuhalten. Findet eine Veranstaltung statt, so kann man den Verein momentum.raron anfragen, ob er bereit ist, diese mit qualitativen Fotos zu dokumentieren. Ausserdem ist geplant, Weiterbildungen zu organisieren, z. B. zur Fotobearbeitung oder Wissenswertes über die Technik. Wer ebenfalls Freude an der Fotografie hat und gerne gemeinsam Projekte festhalten und vom Austausch unter Gleichgesinnten profitieren möchte, kann sich bei Michel Hildbrand (michel.hildbrand@bluewin.ch) melden.

Frühlingsanlass und Abschluss

Am Samstag, 7. Mai, begibt sich die FMG Raron auf einen Frühlingsanlass in Leuk. Das Vereinsjahr wird zusammen mit dem Kreis junger Eltern am 20. Juni mit einem Gottesdienst und anschliessender GV beendet.

Familientag und Jodlerfeste

Familientag des Jodlerklubs Raron ist am Sonntag, 29. Mai. Am Samstag, 9. und Sonntag, 10. Juli, singt man am Westschweizer Jodlerfest in Börsingen und am 20. August am Walliser Jodlertreffen in Mörel.

Letzte Turnstunde

der Frauen-Sport-Gruppe ist am Dienstag, 24. Mai. Eine Woche später ist dann noch ein gemeinsames Nachtessen geplant.



Die Gründungsmitglieder v. l. n. r. sitzend: Eveline Brux, Noemie Gasser, Isabelle Hildbrand – stehend: Gerd Salzgeber, Michel Hildbrand, Kurt Bittel und Ricardo Brux. Auf dem Bild fehlt Werner Lauener.



Übergabe der Jungbürgerbriefe

An der Jungbürgerfeier vom Sonntag, 9. Januar, konnten die Jugendlichen des Jahrgangs 2003 unter Einhaltung der geltenden Covid-19-Schutzmassnahmen mit der Übergabe des Jungbürgerbriefes in den Kreis der vollberechtigten

und mitverantwortlichen Staatsbürger aufgenommen werden.

Unser Bild zeigt v. l. n. r. Gemeindepräsident Reinhard Imboden, Gwen Salzgeber, Fabienne Hofer, Nicole Gasser, Luna Koder, Gian-Simone Soltermann, Leonie

Troger, Lian Zenhäusern, Lionel Imboden und Gemeinderat Aaron Imboden. Es fehlten: Neo Abgottspon, Lucas Dias Antunes, Isabelle Hildbrand, Agnelle Mutter, Melanie Ruffener, Hope Ryter, Loris Salzgeber und Gabriel Schnyder.

12 Geburten im Jahr 2021

In dieser Rubrik werden jeweils in der ersten Ausgabe des Jahres die Geburten des letzten Jahres veröffentlicht. 2021 waren dies:

- Rémy Weber, geboren am 26. Februar, Sohn der Virginie und des Kilian Weber, Raron
- Logan Charles Johann Wälti, geboren am 6. Mai, Sohn der Lisa Jacobs, Raron
- Ajishan Krishnapillai, geboren am 8. Juni, Sohn der Sukirtha und des Kohilan Krishnapillai, Raron
- Paul Schumann, geboren am 8. Juni, Sohn der Sissy Schumann und des Sebastian Milow, Raron
- Gian Soltermann, geboren am 18. Juni, Sohn der Céline und des Claudio Soltermann, Raron
- Lenard Sope, geboren am 27. Juli, Sohn der Albulena und des Nardis Sope, Raron
- Alessandro Gruber, geboren am 1. September, Sohn der Nicole und des Stefan Gruber, Raron
- Milena Gruber, geboren am 1. September, Tochter der Nicole und des Stefan Gruber, Raron
- Ariana Garcia Gentil, geboren am 2. September, Tochter der Sofia Silva Garcia und des Joao Pedro da Silva Gentil, Raron
- Nora Dallari, geboren am 4. November, Tochter der Carmen Anderegg und des Nicola Dallari, St. German
- Chiara Maria Gurten, geboren am 14. Dezember, Tochter der Christine und des Diego Gurten, Raron
- Flynn Reist, geboren am 27. Dezember, Sohn der Seraina Hürlemann und des Fabian Reist, Raron

"Tag der Träume" 2022 Ende Juli

Die Stigma-Crew hat bei der Gemeinde das Gesuch für die Bewilligung des Anlasses "Tag der Träume" am Freitag, 29. und Samstag, 30. Juli, im Goler hinterlegt.

Dabei ersuchten die Organisatoren um Erhöhung der Kapazität auf 1000 Personen. Das Festgelände soll gleich aufgebaut sein wie letztes Jahr. Bei Erhöhung der Kapazität würde der Platz in der Goler-Arena nach Süden in Richtung

Unterbäch vergrössert. Der Gemeinderat hat den Anlass von Ende Juli – verteilt auf zwei Tage – im Grundsatz und mit der auf 1000 Personen erweiterten Kapazität bewilligt.

Die kantonale Bewilligung für solch einen Anlass innerhalb des Naturschutzgebietes von kantonaler Bedeutung sollen die Organisatoren via Genossenschaft Goler-Arena anfragen.

Dorftavolata in St. German

Der Verein ischers Sänggerma lädt am Samstag, 2. Juli, ab 19 Uhr, zu einer Dorftavolata ein. "Gmeinsam alli zämu amu grossu Tisch ässu" – das ist die Definition einer Tavolata. Dabei wird Wert auf einheimisches Schaffen und Geniessen gelegt, Essen und Getränke stammen aus St. German. Weitere Informationen findet man auf der Homepage www.sänggerma.ch.

Treffen kochende Männer und Frauen

Die kochenden Männer treffen sich am Dienstag, 19. April, 17. Mai und 14. Juni zum gemeinsamen Kochen, die kochenden Frauen am Freitag, 29. April, 27. Mai und 19. August.

9. Südrampen-Gmeiwärch

Am Samstag, 18. Juni, findet wieder ein Südrampen-Gmeiwärch statt. Alle sind herzlich eingeladen, beim Unterhalt der Suonen und dem Ausbessern der Wandwege mitzuhelfen.

Unsere Verstorbenen



Josef Jeiziner-Andenmatten

Geboren am 18. Januar 1933, verstarb er am 26. Dezember 2021.



Oskar Eberhardt-Ruppen

Geboren am 27. Oktober 1937, verstarb er am 2. März 2022.



Armand Imboden-Jeiziner

Geboren am 24. Juli 1932, verstarb er am 18. März 2022.



Erika Zurbriggen-Bayard

Geboren am 11. September 1943, verstarb sie am 21. März 2022.



Michel Troger-Mikulic

Geboren am 20. Januar 1963, verstarb er am 23. März 2022.

Rarner Fussballer verbringt Lebensabend in Polen

Rudy Salzgeber wurde am 12. Februar 1953 als viertes von neun Kindern der Eltern Walter und Anna geboren und wuchs an der Stalde auf. Sein Talent als Fussballer führte ihn schon 1972 in den nationalen Spitzenfussball, was aber bereits sieben Jahre später durch eine schwere Verletzung ein vorzeitiges Ende nahm.

Wie verlief Ihre früheste Jugend am Kirchweg?

Ich habe sie in bester Erinnerung. Es war eine tolle und sorgenfreie Zeit.

Was gab es denn neben der Schule?

Ich ging nicht ungern zur Schule. Die Freizeit gestaltete ich wie wohl fast jeder Bub im damals fussballverrückten Raron. Bei jeder sich bietenden Gelegenheit war ich bei den – für uns – geradezu legendären Matches auf der Märtmatta, im Kappällugärtli oder auf jeder einigermassen ebenen Wiese rund um den Dorfkern dabei. Nicht selten kehrten unsere Väter früher von der Arbeit heim als wir vom Tschutten.

Und im Winter?

Auch dann spielte Sport bei uns eine grosse Rolle. Fit hielten wir uns mit waghalsigen Schlittelfahrten auf der Burgmatta, auf dem

oberen Teil der Stalde oder in der Gufra.

Was stand während den Sommerferien im Vordergrund?

Die schulfreien Monate verbrachte ich meistens als Hirt auf einer Alpe auf dem Simplon, im Berner Oberland oder im Turtmantal.

Und als die Schuljahre zu Ende gingen?

Nach Absolvierung der Sekundarschule folgten für mich zwei Jahre am Kollegium in Brig. Anschliessend absolvierte ich eine kaufmännische Lehre bei der Buchdruckerei Oberwallis in Naters, die auch den "Walliser Volksfreund" herausgab.

Sie interessierten sich aber für einen anderen Beruf?

Ja, kaum hatte ich die Lehre erfolgreich beendet, kam es im Sommer 1972 zur wohl ersten wichtigen Veränderung in meinem Leben. Als Standard-Mitglied der



Die Familie Salzgeber, v. l. n. r. hinten: Bernadette, Hannelore, Martha, Rudy – vorne: Stefan, Papa Walter, Mama Anna, Maria, Vivian und Pius. Auf dem Bild fehlt Bruder Ulrich, der 1986 als 40-Jähriger verstorben ist.

ersten Mannschaft des FC Raron unter dem erfolgreichen Trainer Peter Troger verpassten wir den Aufstieg in die Nationalliga B, die zweithöchste Spielklasse der Schweiz, nur knapp. Das wurde zum Auslöser für mich als anerkanntes Talent, es für ein Engagement in einer höheren Liga zu versuchen.

Wohin ging dann "die Reise"?

Ich entschied mich für einen Wechsel zum soeben in die Nationalliga A aufgestiegenen FC Fribourg. Dort rechnete ich mir die besten Chancen aus, um in dieser höchsten Liga Fuss fassen

zu können. Dies, obwohl auch der FC Sion und der FC Servette Interesse an mir gezeigt hatten.



Die Taufe von Tochter Nadine in der Rarner Felsenkirche.

Wie gestaltete sich für Sie der Beginn beim FC Fribourg?

Etwas unglücklich. Während eines Vorbereitungsspiels verletzte ich mich am linken Fussknöchel und verbrachte die anschliessenden zwei Wochen in der neuen Heimat im Kantonsspital und weitere zwei Wochen zu Hause für die vollständige Genesung. Damit hatte ich die so wichtige Vorbereitungsphase verpasst und es fiel mir schwer, im zwei Ligen höheren Rhythmus Fuss zu fassen.

Was spielte dabei Trainer Vydiak für eine Rolle?

Als die Freiburger für die Rückrunde den auch in Raron bestens bekannten Branko Vydiak als Trainer

engagierten, um dem drohenden Abstieg zu entgehen, rückte auch ich wieder zum Stammspieler auf. Dennoch reichte es nicht mehr für den Ligaerhalt.

Dann erreichte Sie der Ruf der Armee?

Während der so gehassten Sommer-RS 1973 stand ich regelmässig in der Standardelf. Bei den Auswärtsspielen hatte ich dem damaligen Trainer Otto Luttrop offenbar so gut gefallen, dass er mich ab der Saison 1974/75 für den FC Chiasso verpflichtete. Ganze vier Jahre sollte dieser Wechsel dauern. Nach drei Saisons mit Auf- und Abs in der Nationalliga

B kam das fussballerisch ereignisreiche Jahr 1978.

Die Ereignisse bestanden aus was?

Zwei Wochen beinhartes Trainingslager in Venezuela im Februar bei Temperaturen zwischen 35 und 40 Grad waren die Basis für einen ersten Erfolg. Chiasso erreichte den Halbfinal im Schweizer Cup und verlor diesen gegen das damals wohl beste Team der Saison, den FC Servette Genf, knapp mit 0:1. Am Saisonende klappte es dennoch. Wir stiegen in die Nationalliga A auf.

Das waren auch für Sie die Spitzenresultate?

Oh ja! Das alles hätte für



Der FC Raron 1970/71, v. l. n. r. stehend: Walter Biaggi, Klaus Salzgeber, Rudy Salzgeber, Erwin Eyer, Bernhard Bregy, Armand Theler, Arnold (Gnagi) Salzgeber, Coach Peter Escher – kniend: Charly Bregy, Peter Burgener, Pius Imboden, Uli Kalbermatter, Hans Zumoberhaus, Mario Wyer.



Der Heimweh-Rarner zusammen mit Schwiegersohn Marco und vorne Ehefrau Joanna, Tochter Nadine und deren Mutter Brigitte (v. l. n. r.).

mich nicht besser beginnen können. Nach sechs Spielen in der obersten Spielklasse befand ich mich mit Peter Risi, dem Stürmer des FC Zürich, mit fünf geschossenen Toren – darunter zwei gegen den FC Sion – an der Spitze der Torschützenliste.

Es zeigte nun auch die Nationalmannschaft Interesse an Ihnen?

Ja, ich wurde für das EM-Qualifikationsspiel vom 11. Oktober gegen Holland aufgebeten.

...das nur eine Viertelstunde dauerte?

Im Heimspiel in Chiasso vom 16. September war es nach ca. einer Viertelstunde mit meiner Karriere als Fussballer endgültig vorbei. Ich erlitt eine schwere Knieverletzung. Trotz drei Operationen noch im selben Jahr in Zürich und einem letzten Versuch im September 1979 in Rom war eine Teilnahme auf hohem sportlichem Niveau nicht mehr möglich. Meine Karriere als Mitglied der Nationalmannschaft war zu Ende, bevor sie begonnen hatte.

So mussten Sie den Profifussball wohl vergessen?

Ja, leider. Der damalige Direktor einer privaten Finanzgesellschaft, der zugleich Vizepräsident des FC Chiasso war, bot mir

in seinem Geschäft, dass sich mit Edelmetallhandel befasste, eine Stelle an.

Wie gefiel Ihnen Ihre neue Tätigkeit?

Ich war sehr interessiert und arbeitete mich rasch ein. Bereits Ende 1979 wurde ich zum Handlungsbevollmächtigten und gleichzeitig zum Chefhändler befördert.

Wann haben Sie sich entschlossen, nicht mehr allein durchs Leben zu gehen?

1977 heiratete ich meine Verlobte Brigitte Kolly, die ich in den Freiburger-Jahren kennengelernt hatte und die mir zwei Jahre zuvor ins Tessin gefolgt war. Im März 1979 kam unsere Tochter Nadine in Lugano zur Welt und wurde später in der Rarner Felsenkirche getauft.

Wie lernte Ihre Tochter das Wallis kennen?

In ihrer Jugendzeit verbrachten wir manche Sommer- und Winterferien im Oberwallis, in Ortschaften wie Unterbäch, Bürchen, Bellwald, auf der Bettmeralp und einmal im Sommer sogar auf der Tunetschalpe. Dabei kam es natürlich öfters zu Abstechern nach Raron. Nadine ist heute mit einem Bündner verheiratet, wohnt in Pfäffikon im Kanton Schwyz und arbeitet in Zürich.

Geschäftsreisen, die zur Trennung der Ehe führten?

Durch meine im Betrieb erreichte Position musste ich auch wiederholt auf Geschäftsreisen. So verbrachte ich zwei bis drei Monate pro Jahr im Ausland. Diese berufsmässige Reiserei führte u. a. immer mehr zu einem Auseinanderleben in der Ehe. Ende 1991 wurde ich zum Vizedirektor befördert. Die nun erst recht vielen Arbeitsstunden und Absenzen führten 2008 zur Trennung. Damit fing das Junggesellenleben nochmals an, mit vermehrtem Heimkehren und Ferien in Raron.

Wandern und jassen mit alten Bekannten?

Bergwanderungen mit Papa Walter und den Brüdern Pius und Stefan sowie das Klopfen eines "Bolschs" mit Freunden brachten mir eine Abwechslung vom Arbeitsstress. So fuhr ich jeweils am Sonntagabend gutgelaunt in den Tessin zurück.

Eine Heimkehr nach Raron stand nie zur Diskussion?

Doch. Es fehlten nur noch wenige Jahre bis zur Pensionierung. Ich begann ernsthaft zu überlegen, ob ich die Zeit anschliessend nicht in meiner alten Heimat verbringen sollte.

Da tauchte eine alte Bekannte auf?

2015 kam es zu einem Wiedersehen mit einer Frau, die ich Mitte der 90er-Jahre in Freundeskreisen



Joanna und Rudy bei ihrer Hochzeit 2019 in Polen.



Das heutige Zuhause in Pogorzal. Dazu gehören zwei Nebengebäude und rund 3000 m² Umschwung.

kennengelernt, dann aber aus den Augen verloren hatte. Joanna war 1990 mit ihrer 8-jährigen Tochter von Polen ins Tessin gereist, um dort zu arbeiten. Wir verabredeten uns und das war tatsächlich das Ende meines Junggesellendaseins im fortgeschrittenen Alter. Ich lud sie nach Raron ein, wo ihr Dorf und Leute sehr gut gefielen, sie zeigte mir daraufhin ihre Heimat.

Gefiel Ihnen Polen ebenso gut?

In den regelmässigen Ferien dort konnte ich mir ein genaues Bild über dieses schöne Land machen, dass in den letzten Jahrzehnten in jeder Beziehung grosse Fortschritte gemacht hatte. Joanna hatte bereits 2013 an einem abgelegenen Ort – ca. 35 km südöstlich von Warschau – ein Haus erbauen lassen, um dort

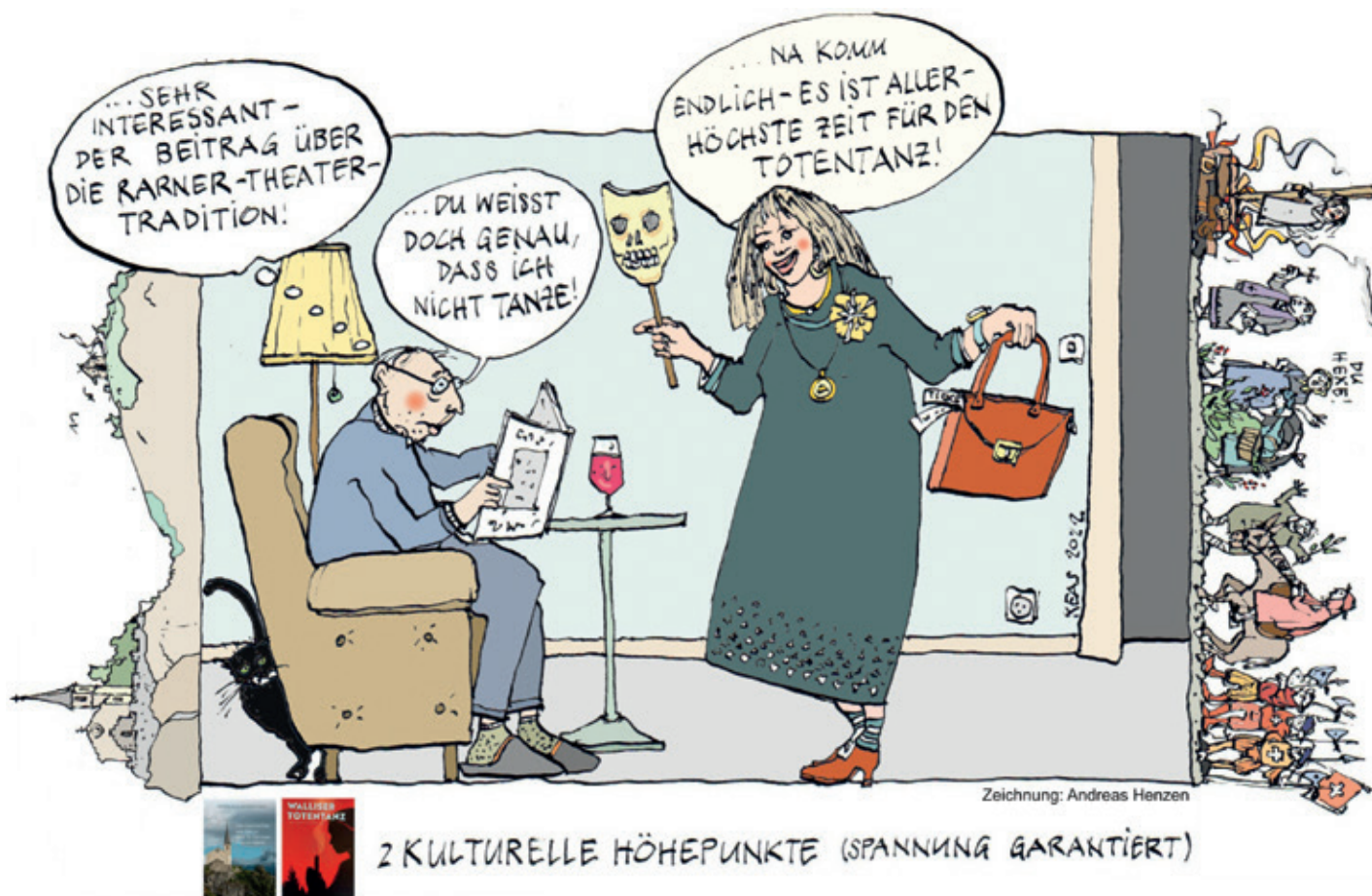
ihren Lebensabend zu verbringen. Angesichts dessen, entschied ich mich für das Verlassen der Schweiz. Ein Entscheid, den ich bis heute nicht bereut habe.

Die Beziehung wurde noch enger?

Ja, im August 2019 vermählten wir uns in Polen und seit September 2020 leben wir hier im ruhigen Pogorzal mit ca. 600 Einwohnern. Ausser einem kleinen Lebensmittelgeschäft hat es keine öffentlichen Gebäude. Alles was man braucht, findet sich in der 6 km entfernten Stadt mit 45000 Einwohnern. Im Sommer fahren wir jeweils ans Baltische Meer, wo wir eine kleine Ferienwohnung besitzen. Für mich bietet der finanzielle Aspekt hier einen grossen Vorteil gegenüber der Schweiz. Der Lebensunterhalt kostet hier nur einen Drittel. Dazu kommt, dass ich steuerfrei lebe, da ich in Polen nie berufsmässig Geld verdient habe.

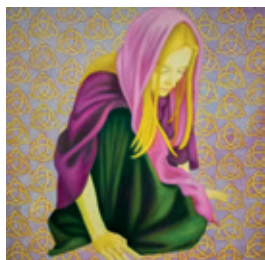
So ist Raron in weite Ferne gerückt?

Es sind nun nicht mehr 200 km von Chiasso nach Raron, sondern ca. 1600 km. Auch wenn ich bereits **vor genau 50 Jahren, im Sommer 1972**, von Raron weggezogen bin, werde ich immer den Weg zurückfinden.



Ausstellungen "Maria Magdalena" und "emotion holz" im Museum auf der Burg

Der Start in die neue Saison im Museum auf der Burg steht ganz im Zeichen des Freilichttheaters "Der Walliser Totentanz". Bei diesem Spektakel, welches eine adaptierte Bühnenform des Erfolgsromans von Werner Ryser zeigt, steht die Kräuterafrau Magdalena Capelani und ihr Leidensweg im Zentrum, also eine Magdalena-Passion.



Angelehnt an dieses Thema stellt Esther Gischig in der ersten Sommerausstellung "Maria Magdalena – Eine Frau der Gegenwart" im Museum auf der Burg ihre Ölbilder vor. Die Vernissage findet – aus Rücksicht auf das Freilichttheater – am Samstag, 4. Juni bereits um 17 Uhr statt. Diese Ausstel-

lung kann bis zur Finissage am 7. August täglich in der Galerie besucht werden. In der zweiten Ausstellung wird Roman Perren mit "emotion holz" die Galerie mit seinen Werken ausgestatten. Verwitterung, Verwachsungen, Wuchsmerkmale oder gar Insektenfrass erzählen bei jedem Stück Holz eine eigene Geschichte und wecken so Emotionen. Die Vernissage findet am Samstag, 13. August, 17 Uhr, statt. Diese zweite Kunstausstellung kann bis am 2. Oktober und gleichzeitigem Saisonabschluss



des Museums kostenfrei besucht werden.

Im Zimmer Iris von Roten werden ab diesem Jahr exklusive Ausschnitte aus einem bis anhin unbekannten Kapitel des Buches "Frauen im Laufgitter" gezeigt. In einem Videointerview erklärt Hortensia von Roten auch, wie sie auf dieses unveröffentlichte Kapitel mit dem Thema "Mode" gestossen ist. Diese Exponate konnte man in enger Zusammenarbeit mit dem Museum Strahof in Zürich nach ihrer letztjährigen Sonderausstellung übernehmen, was

ein grosser Glücksfall ist. Im Rilke-Zimmer feiert die Fondation Rilke Sierre 100 Jahre seit der Entstehung "der Sonette an Orpheus". Dazu zeigt die Fondation in einer lebendigen Ausstellung neben einer Reproduktion der Handschrift, zahlreiche Bilder und Briefausschnitte.

In einer erneuten Zusammenarbeit mit der Fondation Rilke und dem event-kulturgarten unter der Leitung von Peter Hofer wird am Samstag, 17. September, 17 Uhr, ein Lesetheater unter dem Titel "Im Schatten ihres Mannes" gezeigt. Hier werden Briefe von Rainer Maria Rilke an seine Frau Clara Rilke-Westhoff zur Gedächtnisausstellung des Malers Cézanne in Paris um 1907 erzählerisch und szenisch dargestellt. Diese

einmalige Vorstellung wird im Beinhaus stattfinden (Kollekte).

Die Museums-Verantwortlichen freuen sich auf die Besuche und Unterstützung aus der Bevölkerung. Das Museum ist in der kommenden Saison eine Stunde länger, nämlich von 10 bis 17 Uhr, geöffnet.

RARNER BLATT

Herausgeber:
Gemeinde Raron

Verantwortlich für Inhalt und Redaktion:
Reinhard Imboden
Jörg Schwesternmann
Christine Bregy-Lochmatter
Thomas Köppli

Redaktionelle Bearbeitung:
Josef Salzmann

Satz, Layout, Insetrate:
Salzmann PR & Werbung
Balfrinstrasse 16, 3930 Visp
Tel. 027 946 44 77
salzmann.pr@rhone.ch

Nächste Ausgabe:
September 2022
Redaktionsschluss:
Anfangs August